

Anzeigen:
Die ständige Anzeigengasse über dem Raum 10 W. für aus-
wärts 15 W. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Hefenpreis 30 W. für auswärts 50 W. Belegungsgebühr
per Zeile 10 W. 200.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 W. Belegungsgebühr 10 W. durch die Post bezogen
vierteljährlich 150 W. 1.75 außer Belegungs-
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
1. Unterhaltungs-Blatt „Fischerhaken“. — 2. Wöchentlich: „Der Landwirt“. —
3. „Der Bauer“ und 4. „Katholiken“, „Belteneblätter“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.
Nr. 38
Dienstag, den 14. Februar 1905.
20. Jahrgang.

Der neue Dom in Berlin.



A. v. Werners
Glasgemälde
im Dom



Prof. Anton v. Werner



Prof. Fritz Schaper



Christusstatue an der Aussenfront
von Prof. F. Schaper



Geh. Rat
Raschdorf,
Schöpfer
des
Domes

Zur Einweihung
des
Berliner Domes



Prof. Reinhold Begas



Der Dom



Bismarck-Sarkophag
von Prof. R. Begas

Die Einweihung des neuen Doms in Berlin ist für den 27. d. M. in Aussicht genommen. Der neue Dom macht einen gewaltigen, imposanten Eindruck. Im Stil der italienischen Hochrenaissance verlorpert sich das Prinzip der Lebensfreude, der heiteren Pracht, der Kunstfreudigkeit und der Abweisung alles Schwere und Mythischen, ohne daß der kirchliche Eindruck irgendwie beeinträchtigt wird. Doch gerade diesem Stil Geheimer Rath Prof. Dr. Julius Raschdorf, der Architekt des Domes, den Vorzug gab, und daß Kaiser Friedrich III., der sich schon als Kronprinz lebhaft für die endliche Verwirklichung des Dombaugedankens interessiert hat, ebenfalls für ihn eingetreten ist, mag als ein Glück bezeichnet werden. Der neue, in Sandstein erbaute Dom besteht aus vier Haupttheilen, der Predigtkirche, der sich links die Gruskirche, rechts die für Trauungen und Taufen bestimmte Nebenkirche anschließt, und der vorn das Ganze zu einer Fassadeneinheit zusammenfassenden, langgestreckten Vorhalle mit den beiden Glockenthürmen. Die Gesamtlänge der Baugruppe beträgt rund 105 Meter, die Tiefe in der Hauptachse 73 Meter. Der Dom bildet eine der schönsten Zierden des neuen Berlin. Was dem in hellem Sandstein ausgeführten Gesamtbau zur besonderen Zierde gereicht, ist die reiche, plastische Ausgestaltung. Hoch über dem Triumphbogen, unter dem sich der Haupteingang befindet, ragt in einer Nische die in Kupfer getriebene, von Prof. Schaper modellirte Kolossalstatue des segnenden Christus. Treffend ist die erste Milde und die hingebende Liebe des lehrenden und segnenden Welterlösers. Die hohen Fenster des Domes rühren von Anton von Werner her; sie sind wahre Muster moderner Glasmalerei. Als ein Tribut der Dankbarkeit unseres Kaisers an den großen Kanzler ist der Bismarcksarkophag im Dom zu betrachten. Der Sarkophag rührt von Prof. Begas her und ist eine eigenartige Verbindung von Grabmal und Denkmal. Der eiserne Sarkophag ist in deutscher Rittertracht dargestellt, von einem wallenden Idealgewand umhüllt. In trotziger, selbstbewusster Haltung schaut er in die Ferne; in der ganzen Figur liegt eine Entschlossenheit ausgedrückt, wie sie nur dem Fürsten eigenthümlich war.

Deutscher Reichstag.

(139. Sitzung vom 11. Februar, 1 Uhr.)
Auf der Tagesordnung steht die erste Verhandlung der Handelsverträge.
Abg. Reventlow (Antif.) polemisiert zunächst gegen die Abgeordneten Gothein und Nordhoff und sagt, ob seine Freunde die Vorlage annehmen oder ablehnen würden, könne er heute noch nicht sagen, es hänge dies von den Ausschlüssen in der Kommission ab. Allerdings würden seine Freunde sie lieber annehmen als ablehnen.
Abg. Zimmermann (Antif.) begrüßt die Handelsverträge Namens seiner Freunde mit Genugthuung. Einer Enquete über die Lage der Landwirtschaft bedürfe es nicht, die Nothlage der Bauern sei notorisch.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 11. Februar 1905. Mignon. Oper von A. Thomas. Mignon; Frä. Lola de Padilla. Artot aus Paris als Gast.
„Es war einmal“ eine allmächtige Königin, die herrschte über ein so großes Reich, daß sie es allein gar nicht mehr regieren konnte, und deshalb brauchte sie viele Menschen, die ihr bei seinen mußten. Aber sie nahm nicht jebermann in ihre Dienste, und mancher, der mit großen Hoffnungen zu ihr gekommen war, um in ihren Hofstaat eingereiht zu werden, wurde wieder abgeschickt, denn die alte Königin war sehr anmaßend. Und sie hatte die Gabe, daß sie jedem, der ihr nahe, in das Herz sehen konnte, und wenn ihr darin etwas nicht gefiel, so hatte es mit der Anstellung schon einen großen Haken. Wer darin nicht ganz gesund war, kam überhaupt nicht an, und nur ein bißchen schwach darin war, wurde höchstens zum leiblichen Hofdienst verwandt, zum Kellner und zum Toilettenstaat, bis zur Dekoration. Und das waren die meisten. Da kam auch einmal ein junges Mädchen, das hieß Lola Artot. Das

wollte der Königin dienen, die man die uralte Frau Kunst nannte. Und als die Königin diesem Kinde durch seine schönen klaren Augen bis ins Herz hinein sah, da fühlte sie eine heftige Nahrung, denn so rein hatte sie noch kein Herz gesehen. Darum sprach sie zu dem Kinde: „Du sollst Dich erniedrigen und ich will Dich über viele erheben. Du sollst in Lumpen durch mein Reich gehen und Dich in Deine langen weichen Haare hüllen. Und doch soll sich jeder freuen der Dich sieht, und der Dich hört; denn Du sollst die Menschen bewegen mit Deiner Stimme, auf daß sie mir dienen.“ Und sie berührte die Lippen des Mädchens mit ihrem goldenen Szepter und schickte sie fort. Da ging das Mädchen durch alle Lande und sang, und alle Menschen nannten sie Mignon, das heißt „mein Liebling“. Und wenn sie sang, erzitterten alle Blumen und wollten an ihrer Brust sterben, und der Wind hörte auf zu wehen, um ihre zarte Stimme nicht zu verschlucken, und alle Menschen wurden von ihrem Gesang traurig und froh, wie sie es haben wollte. Wen sie mit ihren klaren Augen anblinnte, der wurde gesund, wenn er krank gewesen war am Körper und an der Seele, wen sie aber mit ihren langen weichen Haaren umhüllte, der starb in demselben Augenblicke und wachte im Paradiese wieder auf. So zog sie umher und that viel Gutes und zwang die Menschen, der alten Königin zu gehorchen. Und sie thaten es alle mit Freuden. Wer heute dabei war, und Lola Artot als Mignon gesehen und gehört hat, hat es selbst erlebt. Und wer nicht dabei war, und mein Märchen nicht glauben will, der läßt es bleiben.
S. G. G.

Residenz-Theater.

Samstag, 11. Februar, zum erstenmal: „Münchener Kind“. Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Stobber. Regie: Herr Rüder.

Ein liebenswürdiges Stück voll sonnigen Humors und guter Laune! Das Kunstzigeunerthum der Hauptstadt wird in Gegenlag gebracht zur titelwüthigen Beamtenhaft der bayerischen Metropole, wo bekanntlich der Kultus des Reichs in gleich hoher Blüthe steht, wie der Kultus des klangvollen Namens. Wer möchte nicht bei der von Stobber eingeführten „Frau Staatsanwältin erster Klasse“ und der Frau „Oberbaurathsoffizial“ an Kogebues Sträußwiler Frau „Oberhof- und Tischmeisterin“ und die Frau „Oberstweineinnehmerin“. In der That ist München in Bezug auf die Titelsucht seiner Bewohner noch heute ein großes Sträußwiler und von Zeit zu Zeit bringen die Witzblätter aus den Annoncen der Münchener Tagesblätter eine Blütenlese besonders beliebter Titulaturen, unter denen die „Katholiken-ankleidergattin“ neben der „Königlich vereidigten Fleischbeschauerwittwe“ nicht einmal das merkwürdigste ist.
Das doppelte Milieu ist Stobber gut gelungen, die Charakteristik ist echt und auch die Handlung lebt sich durch originelle Einfälle von der Schablone vortheilt ab. Die heiteren Wirkungen werden durch einwandfreie künstlerische Mittel erstritten und der weder nach Logik noch nach ethischen Regeln fragende Vollenblödsinn ist erfreulicherweise fern gehalten. Der gut pointirte Dialog dürfte stellenweise einige Kürzungen vertragen, dann wäre die Wirkung noch konziser. Einige Unwahrscheinlichkeiten muß man in Kauf nehmen: so vor allem das Erscheinen der „Frau Staatsanwältin erster Klasse“ im Atelier ihres Neffen, vor dem sie zuerst drei Kreuze macht und den sie plötzlich mit ihrer Tochter aufsucht, bloß weil sie eine gute Kritik über ihn gelesen.

Abg. Sped (Centrum) bemängelt die Verträge nach verschiedenen Richtungen vom südlichen Standpunkte aus, so das Fortbestehen der Transitlager und der Mühlenlager. Viel zu niedrig sei der Mehlsoll. Gegen die Großmühlen müßten die kleineren Mühlen geschützt werden durch eine Umfassener. Redner geht dann noch auf die Seidenkonvention ein, um der bayerischen Regierung vorzuhalten, daß sie mit dem Zoll auf Futtergerste, Hafer, Roggen und anderes die Interessen der bayerischen Landwirtschaft nicht genügend wahrgenommen habe. Seine süddeutschen Freunde könnten die Verträge jedenfalls nur annehmen, wenn erstens Garantien gegeben werden, daß der 4 M. Gerstenzoll auch wirklich in dieser Höhe auf alle Braugerste zur Anwendung komme, und zweitens, wenn die Interessen der kleinen Mülereien gewahrt würden.

Bayerischer Minister Freiherr von Feilich weist den Vorwurf des Vorredners zurück, als ob die bayerische Regierung nicht genug für die Interessen der bayerischen Landwirtschaft eingetreten sei. Was zu erreichen gewesen wäre, das sei erreicht worden. (Zuruf aus dem Centrum. — Präsident Graf Ballestrem: Herr Abgeordneter Seim, ich muß Sie dringend ersuchen, den Herrn Bevollmächtigten nicht zu unterbrechen.) Der Minister geht dann noch auf die Einzelheiten ein, auch auf die Viehschadenkonvention. Die bayerische Regierung werde dafür sorgen, daß die Einfuhr in die Schlachthöfe nicht über das wirkliche Bedürfnis hinaus erfolge.

Abg. Singer (Soz.) führt aus: Die hohen Getreidezölle kämen hauptsächlich nur den Großgrundbesitzern zu Gute, den Kleinbauern dagegen gar nicht. Weiter schildert Redner die entsetzliche Mehrbelastung des Volkes, pro Kopf der Bevölkerung mit 8 M. durch die Getreidezollerhöhung und um 7—8 M. durch die Vieh- und Fleischzollerhöhung.

Staatssekretär Posadowsky tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen und sagt weiter, der Abgeordnete Sped habe gemeint, der Reichstag habe das Recht, die Handelsverträge umzuändern. Das sei ein staatsrechtlicher Irrthum, wie sich aus der Reichsverfassung ergebe. Nur der Kaiser habe das Recht, Verträge zu schließen. Der Reichstag könne nur annehmen oder ablehnen.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen erfolgt Vertagung.

Montag 1 Uhr: Fortsetzung.

Berlin, 13. Februar. Im Reichstage besteht die Absicht, nach Abschluß der ersten Lesung der Handelsverträge, für einige Tage die Plenarsitzungen ausfallen zu lassen, um der Handelsvertragskommission Zeit für die Erledigung ihrer Aufgaben zu gewähren.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus

hat am Samstag in zweiter Lesung den Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung und darauf den Etat der Berg-, Güten- und Salinenverwaltung erledigt. Handelsminister Möller erklärte im Laufe der Verhandlungen, daß in der nächsten Woche die Novelle zum Vergesetz vorgelegt werden könne und kurz darauf auch die andere Novelle kommen würde. Ferner müßte vor allem auch eine Abänderung des § 65 des Vergesetzes im Hinblick auf die Stilllegung der Hütten vorgenommen werden, ebenso eine Neuordnung der Arbeitsverhältnisse. Er, der Minister, halte es für seine dringende Aufgabe, noch in dieser Session ein Gesetz einzubringen über die Abänderung der Knappschaftskassen. Auf der Tagesordnung für Montag steht der Etat des Ministers des Innern.

Die Tochter Charlotte der Frau Staatsanwältin ist das eigentliche „Münchener Kind“ des Stücks. Man ahnt alsbald, daß sie ihren Vetter Hans, den Maler, heirathen wird, wenngleich sich ihr in der Person der Engländerin Maud Jefferson eine Konkurrentin in den Weg stellt. Charlotte, vulgo „Lottchen“, war von Fr. Arndt recht ansprechend gegeben; Vetter Hans fand in Herrn Wilhelm I. flotte Repräsentation. Eine prächtige Figur ist der „fünftädte Gausbesitzer“ Mayerhofer. Herr Schulte verlieh dem Mann mit dem goldenen Herzen charakteristische Züge, doch warf er leider im letzten Akt mehrere hübsche Pointen über den Gaumen. Fr. Frey, deren Engländerinnen eine köstliche Spezialität der vielseitigen Künstlerin sind, holte sich mit ihrer Maud Jefferson mehrfach Applaus auf offener Scene, desgleichen Fr. Wanden als ebenso feines, wie gutmüthiges Modell. Auch Fr. Krause als Malerin gefiel dem Publikum so gut, daß sie schon bei ihrem Erscheinen, ehe sie nur den Mund aufgethan hatte, mit Beifall begrüßt wurde. Herr Sager stattete seinen Oberbarnamtsdirektor mit den Hügen verführerischer Bureaukratie wirksam aus und Fr. Schenk repräsentirte die Staatsanwältin erster Klasse mit grotesker Würde. Herr Müller, der sich hauch um die Regie verdient gemacht, und namentlich ein stimmungsvolles Atelier geschaffen, gab die Charge des abergläubigen sich um die Frau Oberbarnamtssoffizial verdient, und die Hauswirthes Guler recht wirkungsvoll.

Fr. Agte machte sich um die Frau Oberbarnamtssoffizial verdient, und die übrigen Rollen waren durch Fr. Noor-may, Herrn Martal, Herrn Roberts, Fr. Karin und Fr. Wogener gut besetzt.

Das Publikum nahm den ersten Akt schwach, den zweiten und dritten mit starkem Beifall auf, so daß der Verfasser wiederholt vor der Rampe erscheinen konnte. Auch der vierte Akt fand lebhaften Applaus, wenn freilich die durchschlagende Wirkung der vorangegangenen Scenen nicht ganz erreicht wurde.

• Otto Erich Hartleben t. Am 11. Februar ist, wie bereits schon kurz gemeldet in Salo am Gardasee der weitbekannte Schriftsteller Otto Erich Hartleben gestorben. Hartleben wurde am 3. Juni 1864 in der hannoverschen Bergstadt Clausthal geboren. Seine Schuljahre verbrachte er in Angerstein, Jever und zuletzt am Gymnasium zu Jelle. Im Frühjahr 1885 erlangte er

Die Unruhen in Rußland.

Vom Sonntag

wird uns aus Petersburg gemeldet, daß die Befürchtung, es würden neue Unruhen ausbrechen, unbegründet war. Es herrscht vollständige Ruhe. Ein Ukas des Zaren ordnete an, daß ein Ausschuss unter dem Vorsitz des Reichsrathsmitgliedes Schidlowsky gebildet werde, behufs unverzüglicher Feststellung der Ursachen der Unzufriedenheit der Arbeiter in Petersburg und Umgebung und behufs Ermittlung von Maßnahmen zur Verhütung der Entstehung solcher Unzufriedenheit in der Zukunft.

Aus Pöts, 12. Februar wird gemeldet: Die Fabrikbesitzer billigten den Arbeitern die sechsstündige Arbeitszeit pro Woche zu und die geforderten Lohnverhältnisse unter der Bedingung, daß am Montag die Arbeit wieder aufgenommen wird. Wenn das nicht geschieht, sollen alle Fabriken auf unbestimmte Zeit geschlossen werden.

Infolge Bedrohung der hausarbeitenden Bürstenmacher gegen die Bürstenmacher der Fabrikwerkstätten kam es in der Warschauer Vorstadt Praga zu Krawallen. Als die Arbeiter durch Revolvergeschüsse einige Soldaten verletzten, ging das Militär mit Kolben gegen die Menge vor und verwundete 6 Arbeiter. Gestern herrschte in der Stadt völlige Ruhe.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Japaner

haben am Donnerstag eine Anhöhe südlich von Changanichia genommen. Zwei Kompanien russischer Infanterie wurden von denselben vertrieben. Die Russen fahren fort, den linken Flügel und das Centrum Ojamas zu beschließen.

Der russische Dampfer „Paros“

mit Schiffsbaumaterialien und Nahrungsmitteln nach Wladivostok unterwegs, wurde auf der Höhe von Jesso von den Japanern beschlagnahmt.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch

geht nun doch nicht nach der Mandchurie. Das Pariser Blatt „L'Autre“ will erfahren haben, der Großfürst habe es abgelehnt, das Oberkommando zu übernehmen. Alle Großfürsten seien überhaupt Anhänger eines baldigen Friedens.



Wiesbaden, 13. Februar 1905

Fünfzigjähriges Dienst-Jubiläum des Geheimraths Knack.

Aus Berlin, 12. Februar, wird uns gemeldet: Der Gesamtvorstand des Reichstages und die Senioren versammelten sich heute Vormittag in der Vorstadthalle des Reichstagesgebäudes zur Feier des fünfzigjährigen Dienstjubiläums des Direktors beim Reichstage, Geh. Regierungsrathes Knack. Präsident Ballestrem hielt eine Ansprache und gedachte der treuen vorbildlichen Vorfahrt des Jubilars (namentlich in seinem in einer Zeit über drei Jahrzehnte versehenen verantwortungsvollen Amte im Reichstage), der den Reichstagsmitgliedern stets ein liebenswürdiger Rathgeber und den Präsidenten stets der treueste Gehilfe und ein geschäftsfähiger Berater gewesen sei, wofür diese ihm ihre Freundschaft entgegenbrachten. Ballestrem verlas eine Mitteilung des Grafen Poladowsky, nach der der Kaiser dem Jubilare den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der Zahl 50 verliehen habe, händigte ihm die Ordensdekoration aus und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, die Bundesfürsten und die freien Städte. Geheimrath Knack sprach seinen tiefbewegten Dank für die Auszeichnung durch den

das Reisezeugnis und ließ sich darauf in der juristischen Fakultät der Universität Berlin eintragen. 1886 ging er nach Tübingen, lehrte 1888 nach Berlin zurück und machte im Jahre 1889 das Referendarexamen. Schon vorher war er mit einem Band Gedichte, dem „Studenten-Lesebuch“, an die Öffentlichkeit getreten. Es folgten die vortreffliche Uebersetzung des „Pierrot“ von Giraud, ferner: „Zwei verschiedene Geschichten“, „Die Serenadi“, die Parodie „Henri Joffe, der Frosch, die Ro-



mödie „Angele“, die Schauspiele „Danna Jagert“ und „Ein Ehrenwort“, die Satire „Die Erziehung zur Ehe“, die Geschichte vom abgerissenen Knopf“, die Komödie „Die fittliche Forderung“, die Komödie „Die römischen Maler“, der Einakter „Die Befreiten“, die Komödie „Ein wahrhaft guter Mensch“, 1900 erschien „Rosenmontag“, das den Dichter als Schilder des Offiziersstandes im besten Lichte zeigt. Hartlebens Erfolge liegen in seinem prächtigen, feingehobenen und struppeligen Humor. Sein letztes Werk, „Im grünen Baum zur Nachtigall“, wurde vor wenigen Wochen in Wien im f. l. Hofburgtheater aufgeführt.

Kaiser aus, gedachte dankbar seiner Vorgesetzten, von denen er soviel gelernt habe und dankte Ballestrem für seine stets bewiesene Güte und Liebe. Ballestrem übergab sodann dem Jubilare in dem anstehenden Konferenzzimmer das von den Reichstagsmitgliedern gestiftete Silbergeschloß. Dem Jubilare gratulirten dann persönlich Graf Poladowsky, Frhr. von Nitsch, Frhr. von Stengel und Dr. Stübel; schriftliche Glückwünsche sandten der Reichskongler Graf Wilow; Freiherr von Hammerstein, von Einem, Voetticher und viele andere Vertreter hoher Behörden.

Kaiser Franz Josef.

Kaiser Franz Josef telegraphirte an den König von Italien: „Ich will nicht säumen, Eure Majestät zu der Initiative zu beglückwünschen, die Sie zu der Errichtung eines internationalen Landwirtschaftsinstituts ergriffen haben und die, wie ich nicht zweifle, in allen Ländern ein sympathisches Echo finden wird.“ König Viktor Emanuel antwortete, wie folgt: „Ich beile mich, Eurer Majestät für die zu meiner Initiative gewährte Ermutigung zu danken. Ich hoffe, daß die neue Einrichtung ein werthvolles Element für den wirtschaftlichen Fortschritt der Völker zu werden vermöge.“

Aus den Streikgebieten.

Gestern Nachmittag fand in Bochum eine gemeinsame Sitzung der Siebener Kommission und der Delegirten des Essener Reviers statt. Effert und Schafe, die eingehend die Gründe darlegten, welche die Kommission bewogen haben, die Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen, stießen auf heftigen Widerstand. Nach stundenlangem Debatten gelang es ihnen aber schließlich, die Delegirten zu überzeugen, die dann einstimmig beschlossen, im ganzen Essener Revier wieder anzufahren. In verschiedenen Delegationsversammlungen wurde beschlossen, heute die Arbeit wieder aufzunehmen.

Ein großer Theil der Belegschaft der Zeche Rheinpreußen bei Ruhrort, will nach dem ersten Lohntage den Streik wieder aufnehmen und hofft, auch die Mitglieder des christlichen Gewerksvereins dazwischen zu verwickeln.

Zum Bergarbeiterstreik im Neuröder Revier wird von dort gemeldet, daß eine in Rungendorf stattgehabte Bergarbeiterversammlung die angebotene Prozent. Lohnerböschung für zu gering erachtete und weiter zu streiken beschloß. Vom Bergarbeiterverband ist die Mittheilung ergangen, daß die Streikgelber für Neurode für lange Zeit gestrichelt seien. Gegen den Leiter der Bergarbeiter-Bewegung im Neuröder Revier, Polornp-Zwidan wurde die Anklage wegen Aufreizung erhoben.

Der Streik der Pariser Elektrizitätsarbeiter

ist beendet. In einer gestern abgehaltenen Versammlung faßte man den Beschluß, die Arbeit am Dienstag wieder aufzunehmen.

Deutsch-Südwestafrika.

Nach einer Meldung General von Trotha ging am 5. Februar Hauptmann Morath mit der 5. Kompanie des Feldregiments Nr. 2 und zwei Geschützen der 5. Batterie von der Abtheilung Meißner gegen Numb vor. Dieser Ort wurde nach kurzem Artilleriefeuer von etwa 200 Witbois und Sereros in eifriger Flucht nach Osten und Südosten verlassen. Numb wurde dann besetzt. Die Verpflegung der Truppen stößt auf Schwierigkeiten, weil die Ochsenpannen im Dünenlande verfaulen. Die Beweglichkeit der am Numb stehenden Truppen ist durch sehr starken Verlust von Pferden beeinträchtigt.

Ausland.

Kassuta, 12. Februar. Heute Nacht ist der Oberleutnant Harnack, Befehlshaber der Rikiz in Südmaritan, in Bana von einem Wahad getödtet worden. Der Mörder wurde festgenommen.

Gräfin Montignoso.

Die „Tribuna“ meldet aus Florenz: Justizrath Dr. Körner bewog die Gräfin Montignoso, sich nach dem Konulat zu begeben, wo ihr das Dekret des Königs von Sachsen, das Kind Körner auszuliefern, vorgelesen wurde. Die Gräfin erklärte, sie werde es nie ausliefern, man müsse es ihren Armen entreißen. Körner erwiderte: „Machen wir der Komödie ein Ende! Körner drohte, mit zwei fälschlichen Vollzügen nach ihrer Villa zu kommen und nöthigenfalls die Thür zu zertrümmern. Die Advokaten der Gräfin erklärten, daß die Auslieferung des Kindes jedenfalls nur auf legalem diplomatischem Wege erfolgen könne. Die Advokaten wendeten sich wegen der Drohungen Körners an die italienischen Behörden, die die Unverletzlichkeit des Domizils und Person der Gräfin garantirten. Ein hoher Polizeibeamter erklärte, er werde die Schuldigen eventuell verhaften lassen.



Prinzessin Anna Monika Pia.

Die Gräfin Montignoso hat ihren Advokaten Rodolfo telegraphisch nach Florenz berufen, damit er ihr Beistand leiste. Sie hat ihn dringend ersucht, sich energisch gegen die Zurücknahme der in Vindau geborenen Prinzessin Pia Montignoso zu erheben, und behauptet, man könne in ihrem Betragen in Florenz nichts Nachtheiliges finden.

Wie jetzt amtlich festgestellt wurde, hat der vielgenannte Florentiner Graf Guiccardini während der Dresdener Reise der Gräfin in ihrer Nähe gewohnt. Die Rückreise nach Florenz machte er von Frankfurt a. M. aus mit der Gräfin zusammen.

Die Tante der Gräfin Montignoso, Fürstin Henburg, ist infolge der letzten Vorgänge von Florenz abgereist. — Am schloßlichen Anwesen zu diesen Mittheilungen berichtet man dem H. T. aus Dresden folgendes: „Hier verlautet, daß Justizrath Körner des halb nach Florenz reiste, um mit der Gräfin Montignoso Vereinbarungen wegen eines Wiederbesuchs mit ihren Kindern zu treffen.“ — Was man wird dem H. T. gemeldet: Die mehrfach geäußerte Behauptung, es handle sich bei der Zurückforderung des Kindes um einen Nachlaß des sächsischen Hofes, wird als willkürliche Erfindung bezeichnet. Die Lebensführung der Gräfin Montignoso in Florenz werde dadurch bedeutend charakterisiert, daß sie nach der Entfernung der deutschen Kammerfrau und des übrigen Personals kürzlich den Kammerdiener und den Koch des Grafen Guicciardini in ihre Dienste übernahm. Was das Verhältnis Luises zum Grafen Guicciardini betreffe, so sei thatsächlich ermittelt, daß Guicciardini Luise auf der Reise nach Leipzig begleitete und sich unter dem Namen „Rentier Dini aus Mailand“ ins Fremdenbuch eintrug. Das Paar fuhr zusammen nach dem Hotel Dauffe, wo Graf Guicciardini behauptet ausstieg, dann fuhr Luise allein nach Villa Reame weiter. Trotzdem sich Guicciardini als Rentier Dini ausgab, hatte das Hotelpersonal wiederholt Gelegenheit, im Orte der Gräfin die Initialen „G. G.“ (Carlo Guicciardini) mit der Grafentronne zu lesen. Tags darauf folgte Guicciardini der Gräfin nach Dresden, aber nicht in demselben Zuge. Mittags fuhr er mit der Gräfin nach Leipzig zurück, diesmal in dem gleichen Zuge, aber in einem anderen Coupé. Die Behauptung mancher Blätter, daß sächsische Polizeikommissare und Detektive nach Florenz entsendet seien, ist falsch. Außer Justizrath Körner kam nur der erste Kammerdiener des Königs nach Florenz, unter dessen Schutz die kleine Prinzessin mit ihrer Mutter nach Deutschland zurückreisen soll. Mittlerweile ist Lachenal aus Genf in Florenz eingetroffen, um mit Körner zu verhandeln.

Die Wörlerin der Prinzessin Monika, an die der Korrespondent der Wiener „Fr. Presse“ in Florenz herantrat um eine Klärung bei der Gräfin zu erhalten, äußerte sich: „Hier geben sich anderartige Dinge vor. Unterlassen Sie es, die Gräfin zu sprechen, wenden Sie sich an Justizrath Körner, der wird Ihnen Auskunft geben.“ Der Korrespondent sah jedoch die Gräfin, die sich bitter über den Ton beklagte, den der Justizrath ihr gegenüber auf dem Konsulat angeschlagen hatte. Er soll sie in einem Ton angefahren haben, der ihr den Athem benahm. Die Gräfin erzählte auch: „Einmal während des Scheidungsprozesses schickte der Justizrath von seinem Sitz empör und rief ihr ins Gesicht: „Ich muß weg, denn Ihr Anblick berührt mich zu sehr.“

Ferner lesen wir in den „Leipz. R. N.“ folgendes: Der von Dresden abgereiste Kommissar Justizrath Dr. Körner wurde vom König nach Florenz geschickt, da die Gräfin Luise die Botschaft der kleinen Monika nicht wissen wollte. Die Botschaft hatte dem König über eine neue Liebesaffäre mit dem geschiedenen Grafen Carlo Guicciardini geschrieben. Die Botschaft, Madame von Moreno, Tochter eines argentinischen Ministerialbeamten in Rom, erhielt Weisung vom König, über die Gräfin dem Könige zu berichten. Als Gräfin Luise die Botschaft entlassen wollte, kam der Kommissar an, dem die Kammerfrau und das sonstige Personal die Liebesaffäre der Gräfin mit Guicciardini als thatsächlich bestätigten. Der Kommissar gab darauf dem deutschen Konsul Ordre, die Botschaft mit der kleinen Prinzessin zu überwachen und wenn nötig, die Prinzessin fortzunehmen in Erwartung weiterer Befehle vom König. Prinzessin Monika (von der wir hier ein Portrait veröffentlichen, D. Red.) ist noch bei ihrer Mutter, die keine Kenntnis von den Verfügungen des Kommissars hat. — Ueber den künftigen Aufenthaltsort der Prinzessin Anna Monika sind definitive Entschlüsse noch nicht getroffen worden. Man schwankt zur Zeit noch, ob man die kleine Prinzessin schon jetzt nach Dresden an den Hof bringen kann, wahrscheinlich wird sie zunächst für einige Zeit nach Schloßort gebracht werden. Die Rechtslage, soweit sie durch die neue Affäre überhaupt berührt wird, erfährt begreiflicherweise die weitestgehende Berücksichtigung.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet: Rom, 13. Februar. Die öffentliche Meinung in ganz Italien beginnt für die Gräfin Montignoso offen Partei zu nehmen. Das Benehmen des Justizraths Körner wird höchst unfähig beurtheilt.

Die Heirath der Prinzessin Clementine.

Wie die „Fr. Stg.“ aus Brüssel erfährt, ist nicht nur der König ein entschiedener Gegner der geplanten Heirath der Prinzessin Clementine, auch in Holland macht sich eine starke Strömung gegen den Prinzen Viktor Napoleon bemerkbar, zu dem man vorwirft, eine andere Dame verlassen zu wollen, zu der er lange Jahre in einem intimen Verhältnis gestanden hat und dem drei Kinder entsprossen sind. Der Widerstand, den man dem Prinzen in politischer Hinsicht entgegenstellt, spielt natürlich ebenfalls eine wichtige Rolle und es wird nicht vergebens daran erinnert, daß die Mutter Kaiser Leopolds eine Orleans war. Prinzessin Clementine, die dem König oft eine nicht zu unterschätzende Stütze war, hat sich bis jetzt ihrem Vater zuliebe gefügt. Sie scheint indeß nunmehr fest entschlossen zu sein, die Ehe mit dem Prinzen in aller Stille ins Ausland zu verlegen. Der König wird sich wohl oder übel fügen müssen. Am Samstag suchte der König ohne irgend welche Begleitung seinen Bruder, den Grafen von Habsburg, und dessen Gemahlin auf. Die durchaus intime Unterhaltung währte über eine Stunde. Prinzessin Clementine weilt noch immer in St. Raphael an der Riviera. Es heißt, daß der König demnächst nach Italien reisen werde. Gerüchte, welche davon sprachen, daß Kaiser Leopold selbst die Fürbitte des Königs von Italien abzugeben habe, worüber Victor Emanuel so erregt sei, daß er die italienischen Offiziere aus dem Congostaat zurückberufen wolle, werden als sehr unwahrscheinlich bezeichnet.



Der Fall der Stiftsvorsteherin. Die im Münchener Diakonissenhaus vorgenommene Section der Leiche des Dienstmädchens Anna Wagner hatte nach den bereits in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit gedruckten Mittheilungen kaum mehr ein

überraschendes Ergebnis. Die bei der Section theilgenommenen Aerzte waren übereinstimmend der Ansicht, daß nach dem Befunde des Magens und der Verdauungsorgane die Wagner niemals Gallsäure in gesundheitsgefährdender Menge zu sich genommen habe, an den angeblich von der Vergiftung in Mitleidenchaft gezogenen Organen waren nicht die geringsten pathologischen Veränderungen zu konstatiren. Es bleibt somit, wenn man nicht eine mit seltenem Raffinement durchgeführte Simulation annehmen will, keine andere Erklärung, als eine ungewöhnlich starke Auto-suggestion bei der im höchsten Grade hysterischen Wagner. Ebenfalls steht die Wiederaufnahme des Strafverfahrens gegen die Stiftsvorsteherin Elise von Densler, die zur Zeit ihre Zuchthausstrafe verbüßt, unter diesen Umständen außer allem Zweifel.

Japanische Friedensbedingungen. In Russland kursirt das Gerücht, Japan sei bereit zum Friedensschlusse, wenn Rußland die Kriegskontribution mit sechs hunderttausend Rubeln, sechs hunderttausend Beamten, sechs hunderttausend Juden und sechs hunderttausend Bauern entrichte. — Wie fürchten, diese Bedingungen sind zu hart!

Theaterbrand. Aus Newport wird gemeldet: Das Casino-Theater ist heute Nachmittag abgebrannt; es fand gerade Probe statt. Die Schauspieler wurden von Panik ergriffen, doch gelang es allen im Theater weilenden Personen sich zu retten.



Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 13. Februar. Anlässlich der vom 10.—13. Februar in der hiesigen Turnhalle stattgefundenen Gesselschaft-Ausstellung erhielten folgende hiesige Aussteller Preise: H. Viebrich einen Ehren-, sowie einen 4. Preis; Fr. Frid zwei Ehren-, drei 2., einen 3., fünf 4. und einen 5. Preis; Ad. Schmidt einen 3. Preis; L. Wollmer zwei 4. Preise; L. Holz einen 2. Preis; C. Jörn jr. einen Ehren-, einen 2. und zwei 4., einen 5. Preis; C. Rolte einen 1. Preis für Vork- und Biergeschmack; J. Kirchner jr. einen 4. Preis; Fr. Rudolph einen Ehren-, zwei 3., einen 4. und einen 5. Preis; C. Doppel einen 3., einen 4. Preis; Franz Wiegand einen 1., einen 3. und zwei 4. Preise; ferner erhielten für Kanarien: M. Jagelski einen Ehrenpreis; Postschaffner Meyer zwei 1. und 2. Preise; einen 2. und einen 3. Preis; für Sing-Vögel: C. Rolte einen Ehrenpreis; für Gemüse: M. Jagelski einen 4. Preis für eine Dankegeschmucke. Von Wiesbadener Ausstellern erhielten: P. Adersmecht einen 5. Preis, C. Illius einen 4. Preis, S. Krämer einen 2., 4. und 5. Preis; H. Göry einen 1., einen 2. und sechs 4. Preise. Die Ausstellung erfreute sich namentlich am gestrigen Sonntag eines sehr zahlreichen Besuches. Der Schluß derselben erfolgte heute Abend um 8 Uhr.

Wiesbaden, 11. Februar. Dem städtischen Finanzausschuss liegt ein Antrag der Sozialdemokraten auf Bewilligung von A. 5000 für die Vergütung der in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zur Verhandlung kommt. — Das Projekt der elektrischen Bahnlinie Mainz-Kastell soll binnen Jahresfrist zur Ausführung gelangen. Veranlassung dazu bietet der gute Ertrag der Linie Mainz-Rombach. Die täglichen Einnahmen des elektrischen Bahnbetriebes im ganzen belaufen sich auf A. 1800 gegen 400 der früheren Pferdebahn. Damit sind alle Befürchtungen, die elektrische Bahn könne nicht rentiren, glänzend widerlegt.

Wiesbaden, 12. Februar. Die 21jährige Verkäuferin Wilhelmine Schmidt von hier, die am 28. Dezember von ihrem früheren Geliebten, dem aus Eiferucht blutdürstigen Soldaten Mann, durch einen Schuss in das Ohr und einen in den Hinterkopf tödlich verletzt wurde, ist gestern durch den Tod von ihrem Leiden erlöst worden. Das Mädchen war all die Zeit her nicht mehr zum Bewußtsein gekommen.

Wiesbaden, 11. Februar. Der hiesige Geflügel- und Thierverein veranstaltet am 19. und 20. März im Hofhaus zum Hirsch eine Geflügel- und Kanarienvogel-Ausstellung mit Prämien. Als Preisrichter fungiren die Herren Haser-Frankfurt und Obler-Schierstein. — Auch in diesem Jahre werden hier wieder Fudererzzen angeboten. Eine seitens der Fuderfabrik Germsheim bei den Landwirthen zirkulirende Liste ergab die Zeichnung von ca. 70 Morgen.

Wiesbaden, 11. Februar. Bei der milden Witterung wird in den Weinbergen allenthalben jetzt mit dem Rebchnitt begonnen. Das Rebholz ist in diesem Jahre schon ausgereift und es sind zahlreiche Fruchttauben vorhanden nur an manchen Stellen, wo im letzten Sommer der Springwurm stark aufgetreten war, ist das Rebholz ein wenig zurück. Das Dingen sowie die Reanlegung von Weinbergen wird eifrig fortgesetzt. — Das Weingeschäft hat sich in letzter Zeit etwas gehoben. Begehrt sind hauptsächlich neue Weine, die meist mit 1000—2000 A. das Stück bezahlt werden. Nach älteren Sachen regt sich noch immer wenig Nachfrage. Ein großer Theil der 1904er Weine wird auf dem Wege der Weinversteigerungen auf den Markt gebracht. Nach den bis jetzt erfolgten Verkäufen ist zu erwarten, daß für neue Weine bei den Frühjahrsversteigerungen wieder der Qualität entsprechende hohe Preise bezahlt werden. Der neue Wein hat bereits seinen ersten Absatz erhalten; er zeichnet sich besonders durch einen kräftigen, reinen Geschmack und ein hübsches Bouquet aus.

Wiesbaden, 11. Februar. Herr Oberst v. D. von Thlenfeld wird in diesem kommenden Sommer, ebenso wie vorher, die Geschäfte eines königlichen Vadelkommissars für unteren Kurort wieder übernehmen. Ebenso soll Herr Kapellmeister Arthur Wolf die Direktion der Kurkapelle wieder erhalten. Zu wünschen wäre, daß der Posten eines kgl. Vadelkommissars endlich einmal dauernd besetzt würde; es wäre das für die hiesigen Verhältnisse von großem Vortheil.

Wiesbaden, 11. Februar. Seit längerer Zeit hat der hiesige Männergesangsverein kein Konzert mehr abgehalten. Nun soll aber am Fastnacht-Sonntag, 5. März, ein Konzert mit darauffolgendem Ball im Saale des Herrn Gastwirth Schmidt hier stattfinden. Unter der Leitung seines neuen Dirigenten ist der Männergesangsverein „Concordia“, wie es scheint, wieder zu einem frischen Leben erwacht. Für die kommende Veranstaltung wird jetzt schon recht fleißig geübt. — Die Gemeinderathsberechnung liegt bis zum 15. Februar in dem Gemeindegem.

mer zur Einsicht der Interessenten offen. Etwaige Reklamationen können in dieser Zeit bei dem Bürgermeisterei geltend gemacht werden. — Das kgl. Landrathamt zu Langenschwalbach machte durch die Ortschelle bekannt, daß die Obsthäuser innerhalb einer bestimmten Frist von Moos, dünnen Ästen etc. zu reinigen sind. — Die Winterfaat hat, soweit sich beurtheilen läßt, bis jetzt durch Witterungseinflüsse noch nicht viel gelitten. — Der hier vor einigen Jahren von mehreren intelligenten Männern gegründete landwirtschaftliche Verein wirkt sehr lebendig. Außer einem Consumverein für Bedürfnisse der Landwirtschaft ist auch eine Spar- und Darlehnskasse damit verbunden. Mehr als das vierfache Quantum an Futtermitteln und künstlichem Dünger als in den vorhergehenden Jahren, wo der Verein noch nicht bestand, wird verbraucht; dem entsprechend sind auch die Erträge aus der Landwirtschaft gestiegen. Die Lust zum Sparen ist ebenfalls sehr erfreulich gewachsen, was durch die wöchentliche Ausgabe von sog. Sparmarken noch sehr gefördert wird.

Wiesbaden, 11. Februar. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr drangen plötzlich Feuerflammen, Signale und Sturmgelächte durch die Straßen unserer Stadt. Es brannte in den den Landrenten Peter Wollschläger, Georg Damer und Philipp Rana gehörigen in der Abbeingauerstraße belegenen Hofstraßen. Da die Gebäulichkeiten in der genannten Straße alle fast unmittelbar bauphysikalisch zusammenhängen, griff das wilde Element rasch von einem Komplex zum anderen über so daß im Ganzen 2 Scheunen und 3 Ställe ein Raub der Flammen wurden. Das Vieh und nur wenige Geräthschaften konnten rechtzeitig gerettet werden. Hervorgehoben zu werden verdient, daß die hiesige freiwillige Feuerwehr mit der größtmöglichen Geschwindigkeit auf der Brandstätte eintraf; nur ihrem thätigsten Eingreifen und dem Vorhandensein unserer vorzüglichen Hochdruckwasserleitung ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Verh brechränkt wurde und nicht größere Dimensionen angenommen hat. Die Geschädigten sind größtentheils versichert. Von auswärtigen Wehren waren diejenigen von Miehlen und Buch erschienen. Ueber die Entstehungsurache ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Wiesbaden, 11. Februar. Auf der Grube „Neue Lust“ wurde der Bergmann Holighaus aus Birgenhain durch niederfallendes Gestein getödtet. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve mit acht unmündigen Kindern. — Auf der Grube „Königsberg“ verunglückte der Bergmann Wagner aus Birfeld ebenfalls durch herabfallendes Gestein.



Wiesbaden den 13. Februar 1905 Hausmusik.

Keine Kunst spricht wohl so unmittelbar zum Menschenherzen, wie die Musik. Sie bedarf keiner Worte, um sich verständlich zu machen. Ihre süßen Töne weilen in unserer Seele einen Widerhall und wecken dort eine Welt von Empfindungen, die, je nachdem wie Frau Musik zu uns redet, trauernd oder heiterer Natur sind. Gerade wir Deutschen, die man im Auslande so gern mit dem Spottnamen „Träumer“ belegt, erliegen am ersten dem Zauber, den gute Musik auf empfängliche Menschen ausübt und die Pflege, die man der gebiegenen Hausmusik in unseren Familienkreisen angedeihen läßt, liefert uns den erfreulichen Beweis dafür, daß sich der allgemeine Geschmack mehr und mehr vertieft und daß der Sinn für Edles, Hohes und Schönes unserm Volke auch in der jetzigen nichternsten Zeit der Elektricität und des Dampfes noch nicht abhanden gekommen ist. Wohl denen, die nach des Tages Last ein Stündchen der Erholung bei guter Hausmusik im Kreise der Familie verbringen dürfen, wohl denen, die im Daseinstampfe jenen sanften Genius, jenen Trost- und Friedensbringer gebührend zu schätzen und verstehen wissen. Ihre Herzen sind noch einsamkräftiger Boden für das Saat Korn des Guten geblieben. Denn wie sagt Schopenhauer: „Der Mann, der nicht Musik hat in sich selbst, den nicht die Eintracht süßer Töne rührt, taugt zu Verrath, zu Räuberei und Töden.“ Und er hat nur zu recht, der große englische Seelenkenner. Musik ist der Schlüssel zum menschlichen Herzen. Wo dieser aber das Schloß dennoch nicht zu öffnen vermag, da lohnt es sich nicht, einen Blick hinter die Thüre zu werfen, die es verschließt. — Welch ein wohlthätiges Genie liegt in dem Anhören guter Hausmusik! Man befindet sich nicht eingesperrt, wie in dem überfüllten, dämpfenden, von blendendem Licht strotzenden Konzertsaal, in welchem ein großer Theil des Auditoriums entweder nur der Mode wegen den Vorträgen lauscht oder lediglich neue Toiletten daselbst zur Schau zu stellen sucht. Dabeim umgeben uns nur liebe Menschen, verwandte Seelen, gute Freunde und während draußen der kalte Wintersturm Schnee und Eis vor sich herreibt, zaubert uns hier im traulichen Gemach Frau Musik liebe Bilder von Lenz und Liebe vor die Seele und wir laufen und laufen — das Kühle und Kälte des Alltags fällt von uns ab, die Phantasie schlägt ihre Fittige um uns und versetzt unser Innenleben in höhere, reine Sphären. Solche Stunden, im Anhören guter Hausmusik verbracht, sind Stunden der Weisheit. Mögen sie recht vielen unserer Leser beschieden sein.

Wiesbaden, 11. Februar. Am 19. Februar Am Abend dieses Tages tritt, wie bereits mitgeteilt, eine theilweise Mondfinsternis ein, die in Europa, Asien, Afrika, Australien und der westlichen Hälfte des großen Ozeans sichtbar ist. Die Finsternis beginnt, bald nachdem der Mond aufgegangen ist, um 6 Uhr 58.7 Minuten Nachmittags und endet 9 Uhr 5.7 Minuten Abends. Um die Zeit der Mitte, etwas nach 8 Uhr Abends, wird 14 des Monddurchmessers dem Schatten der Erde bedeckt sein. Für den Anblick mit blohem Auge beginnt die Verfinsternung oben links auf der Mondscheibe nahe in der Mitte zwischen dem östlichen und nördlichen Punkt des Mondrandes und der Schatten verläßt die Mondscheibe rechts neben ihrem nördlichen Punkte.

Wiesbaden, 11. Februar. Die Zahl der bis 11. Februar angemeldeten Fremden beträgt 5037 Personen zu längerem, 4658 zu kürzerem Aufenthalt. Gesamtbesuch 9695 Personen.

Personalien. Der Amtsgerichtsrath Schwarz in Langenschwalbach ist als Landgerichtsrath nach Wiesbaden versetzt.

i. Gestorben. Gestern sind zwei bekannte Wiesbadener Bürger gestorben, und zwar der Stuhlbrückenwirth Lorenz Frech, 56 Jahre alt, und der Architekt Joh. Paul, 60 Jahre alt, wohnhaft — Im Krankenhaus des rothen Kreuzes starb außerdem der Major Gust. Kasper, 63 Jahre alt.

h. Leichenfeier im Vereinshaus. Gestern Mittag fand unter außerordentlich reger Theilnahme der hiesigen Bürgerschaft die Beerdigung der Frau Pfarrer Neubourg statt. Die Leichenfeier wurde, um 1/12 Uhr beginnend, im Saale des Vereinshauses, woselbst die Leiche aufgebahrt war, abgehalten. Zu derselben waren u. A. die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, Fürstin von Hohenlohe, Herr Polizeipräsident von Schend, und mehrere höhere Offiziere anwesend. Der große Saal war bis zum letzten Platz mit Leidtragenden angefüllt. Nach einem allgemeinen Lied sprach Herr Pfarrer Neubourg. Dann sang der gemischte Chor: „Jerusalem, Du hochgebaute Stadt“, worauf Herr Delan Videl in einer längeren Ansprache die reichen Verdienste der Eingegangenen rühmend hervorhob. Die Einsegnung der Leiche hielt Herr Pfarrer Neubourg. Alsdann setzte sich der Leichenfondstisch in Bewegung. Der Posaunenchor des christlichen Vereins junger Männer spielte bei der Ankunft am Grabe: „Jesus meine Zuversicht“. Herr Pfarrer Schüller hielt die Grabrede. Herr Reis, Direktor des Vorschauvereins, legte am Grabe einen Kranz nieder im Namen der Sonntagsschule, ebenso Missionar Antenrieth für den Jungfrauenchor, Herr Glaser für den Jugendbund, Herr Aldermann für den Männerverein, Herr Hazel für den Verein christlicher junger Männer. Den Schluß der erhebenden Grabfeier bildete ein Chor des Posaunenchores.

*** Liebesgaben für Südwesafrika.** Der Vorstand des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden veröffentlicht im Inzeratentheil ein Verzeichnis der aus dem Ertrag des fünf-Uhr-Thees angekauften, sowie der gespendeten Liebesgaben mit dem Ausdruck des Dankes und der Bitte um weitere Zusendungen.

*** In das Handelsregister wurde eingetragen:** Die bisherige Firma: Hotel-Pension Metropole, Hotel-Pension Monopol, vormals Hotel du Nord, Café-Restaurant Metropole, Café-Restaurant Monopol, Café Hohenzollern, Café-Restaurant Carlton, Wilhelmstraße 6, 8 und 10, und Chr. Wedel lautet jetzt: Ed. und Chr. Wedel, Hotel-Pension Metropole, Hotel-Pension Monopol, Hotel-Pension Carlton, Café-Restaurant Metropole, Café-Restaurant Monopol, Café und Wein-Restaurant Carlton, Café Hohenzollern Wiesbaden, Wilhelmstraße 4, 6, 8 und 10.

*** Subde des Mordes am Pfarrer Thöbes überführt.** Die in Köln durchgeführten Ermittlungen haben nunmehr bestimmt ergeben, daß der Raubmörder Subde der Verabreichung des Pfarrers Thöbes in Hohenberg schuldig ist. In Begleitung des aus Gießen, eingetroffenen Untersuchungsrichters befand sich ein Kriminalkommissar aus Darmstadt, der im Verein mit dem Kölner Kriminalbeamten eingehende Recherchen anstrebte. 15 Personen wurden Subde gegenübergestellt, die ihn als jenen Menschen wiedererkannten, deralsbald nach der Ermordung des Pfarrers in Köln in zweifelhafter Gesellschaft allerhand Vergnügungssokale aufsuchte und schließlich einen neuen in Bonn angefertigten Anzug, sowie die Uhr des Pfarrers veräußerte. Letztere wurde dann von jenen, die sie dem Pfarrer zum Geschenk gemacht hatten, als dieselbe Uhr wiedererkannt. Subde ist wieder in das Gießener Gefängnis eingeliefert worden. Die Schwurgerichtsbekanntmachung findet voraussichtlich im Juli in Gießen statt.

i. Selbstmordversuch. Der Arbeiter J. Krimm, 35 Jahre alt, befindet sich seit einiger Zeit im hiesigen Untersuchungsgefängnis. Die Sache, wegen der er festgenommen, stand für K. nicht besonders günstig und er beschloß deshalb, sich das Leben zu nehmen. Er zertrümmerte eine Scheibe und mit den Scherben zerschnitt er sich gestern Nachmittag die Pulsader. Die Sanitätswache wurde um 4 Uhr gerufen und brachte den Mann unter sicherer Bedeckung zum Krankenhaus, wo er verbunden wurde. In gleicher Weise fand später der Rüdtransport statt.

*** Schlägerei.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr kam es in der Schwalbacherstraße zu einer Schlägerei, woran sich Civil und Militär theilnahmen. Wegen geringfügiger Streitigkeiten geriethen die Hitzköpfe an einander und es setzte gleich mächtige Hiebe ab. Man mußte polizeiliche Hilfe requiriren und die Ruhe wieder herstellen. Einige der Theilgenommenen hatten blutige Verletzungen davon getragen. — Auch das Schneeballenwerfen führte gestern Abend gegen 11 Uhr in der Bleichstraße zu einer Szene. Junge Leute warfen sich mit den weißen Geschossen, doch als einige untheilgenannte Leute mit in das Gesecht gezogen wurden, fahen diese die Sache etwas anders auf und bedienten sich an Stelle des Schneeballens der Knüttel. In der rohesten Weise schlugen sie mit ihren Stöcken auf die Schneeballenwerfer los und übten bittere Revanche. Ein junger Mann erhielt einen Schlag über den Kopf, wodurch ihm eine schwere Kopfwunde beibrachte wurde, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Ferner gab es gestern Abend kurz nach 8 Uhr in einer Wirtschaft der oberen Plattenstraße einen Streit, der durch die holde Weiblichkeit hervorgerufen wurde. Als der Anführer des Streites durch den Wirth an die Luft befördert wurde, rächte er sich dadurch, daß er eine Fensterscheibe einschlug und nach vollbrachter That in den Wald retirirte, wohin ihn eine große Anzahl der Gäste verfolgte, ohne jedoch seiner habhaft zu werden. Nach einiger Zeit erschien er wieder auf der Bildfläche, um nun zum zweiten Male verfolgt zu werden, worauf sich der Radaumacher nicht mehr blicken ließ.

so. Paletotdieb. In einem hiesigen Vergnügungsetablissement setzte sich am Samstag Abend ein junger Mann an einen Tisch, wurde aber infolge seines schenen Wesens und des Anstandes, daß er ohne Ueberzieher erschien, von zwei in seiner Nähe sitzenden Herren beobachtet. Das Aufbrechen einer benachbarten Gesellschaft benutzte der junge Mann, er ging an einen Kleiderhändler heran, ergriff einen dort hängenden Ueberzieher und fort war er. Die beiden Herren sprangen auf, um die Verfolgung des Paletotmarders aufzunehmen, dieser war indes schon verschwunden. Der gestohlene Ueberzieher ist von brauner Farbe.

i. Diebstahl. In der Nacht zum 9. Februar wurde von einem Kellerfenster in der Blücherstraße Nr. 16 ein Drahtgitter gestohlen. Dasselbe ist 74x54 Centimeter groß. Der Bestohlene ist bereit, für die Wiederbeschaffung 5 A. an den Ueberbringer zu zahlen. — Am Morgen des 8. Februar wurden im Garten der Augenheilklinik drei Congreßstößeden, jedes Meter lang und 25 cm. breit, gefunden. Die Deden sind an beiden Seiten durchbrochen, in der Mitte und an beiden Seiten schwarz gestrichelt, noch neu und anscheinend zu Einjahren für Bettdecken bestimmt. Die Deden rühren höchstwahrscheinlich von einem Diebstahl her und wurden von den Dieben über die Mauer in den Garten geworfen. Der Verwalter der Anstalt hat die Deden vorläufig in Verwahrung genommen, evtl. Bestohlene können sich mit ihm ins Einvernehmen setzen.

*** Ein interessanter Prozeß.** Zu dem unter dieser Spitzmarke in Nr. 36 enthaltenen Artikel schreibt uns der Sekretär der Handelskammer, Herr Schröder: Es ist ein Mißverständnis, wenn gesagt wird, ich habe „angeblich gegen die Aufnahme der Deutschen Verächtigung nichts einzuwenden“ gehabt. Ich habe vielmehr erklärt, zur Aufnahme nicht verpflichtet gewesen zu sein, weil das Schriftstück keine „Verächtigung“ darstellte und eine Beleidigung des Verlegers enthalte, trotzdem aber, um keinen Strafprozeß zu haben, die Aufnahme angeordnet zu haben, die indessen Blaum ablehnte, weil er sich in seinem eigenen Blatt nicht beleidigen lassen wollte. Es ist ferner ein Mißverständnis, wenn gesagt wird, ich habe behauptet, Blaum habe in der Regel selbständig darüber entschieden, was Aufnahme in das Blatt finden solle. Im Gegentheil habe ich stets betont, daß ich zu entscheiden hatte und auch stets entschieden habe, daß nur in diesem Einzelfalle, in dem ich übrigens auch entschieden hatte, Blaum sich dieser meiner Entscheidung nicht gefügt hat. Endlich habe ich nicht zugegeben, daß ich nach meinem Empfinden habe bestraft werden müssen, wegen Nichtaufnahme der Verächtigung, sondern lediglich, daß ich aus dem Grunde (ich sei nicht verantwortlicher Redakteur gewesen) nicht hätte freigesprochen werden dürfen.

i. Verunglück. Am Samstag Abend gegen 10 Uhr hatte der Hausburische Franz A. Braun das Unglück, bei seiner Beschäftigung von einer Leiter zu fallen. Er zog sich dabei einen Rippenbruch zu und mußte von der Sanitätswache nach dem Krankenhaus verbracht werden.

Der Heflocher Mord. Während der Nacht vom 20. zum 21. August 1901 wurde in der Nähe von Hefloch der Landmann Adolf Kilian von dort meuchlings erschossen. Das Verbrechen führte natürlich zu eingehenden Recherchen der Behörden. Ein Mann Namens Kimpel wurde auf Grund eines ziemlich regen Verdachtes auch in Untersuchungshaft genommen, jedoch bald wieder auf freien Fuß gesetzt. Wenn auch in der Folge noch mehrfach anonyme Denuncationen den Einen oder Andern als den Thäter bezeichneten, so kam doch bei der Untersuchung auch nicht das Geringste heraus. Noch heute schwebt über dem Mord das tiefste Dunkel und der Phantasie der Einwohner von Hefloch und Umgegend ist der weiteste Spielraum gegeben. Vor mehr als Jahresfrist beschäftigte der Mord die ganze Umgebung nochmals infolge von Gerüchten, welchen kaum mehr als Klatscherei zu Grunde lag. Mehrfach hatte der Landmann Adolf Kimpel von Kloppeheim dritten gegenüber einen Bruder des Ermordeten, den Landmann Ludwig Kilian, bestimmt als den Thäter bezeichnet. Einmal, als dieser an einem Lokale, in dem Kimpel weilte, vorüberging, äußerte dieser sich dahin, „der werde auch nicht lange mehr frei herumgehen“. Ein anderes Mal meinte er, der Mann könne das Jagdgewehr mit dem er seinen Bruder erschossen habe) seitdem nicht mehr sehen und habe sich desselben entäußert. Endlich kam das Gerüchte auch dem direkt davon Betroffenen zu Ohren und er stellte Strafanklage wider den Urheber der Gerüchte. Kimpel war ihm ehemals befreundet gewesen. Wie gerade er dazu kam, ihm den Mord nachzusagen, das war evtl. nur aus der Persönlichkeit dieses Kimpel zu erklären. Der dem Schöffengericht, vor dem der Mann zunächst zur Rechenschaft gezogen war, erzählte er, wie auch heute vor der Strafkammer als der Verurtheilte, im Jahre 1899, d. h. 2 Jahre vor dem Mord, habe er einen Neubau errichtet und dabei ausgehobene Erde abzugeben gehabt. In denen, welche zu ihm gekommen seien, um sich davon zu holen, habe auch der Bruder des später Ermordeten gehört. Das Gespräch sei auf das Geld gekommen, welches zur Ausführung eines solchen Neubaus erforderlich sei, und als Kimpel zuletzt die Bemerkung gemacht, „wenn alle Stride reihen, dann bleibt mir immer noch als Rückhalt der Vater“. Da habe der Andere eingelezt, ja, das sei noch ein Vater. Er für seine Person habe von seinem Vater mit 1000 A. abgefunden werden sollen, doch damit nicht genug, wolle sein Vater auch den ganzen Hof dem Bruder d. h. dem später Ermordeten, überlassen. Das werde er sich nicht gefallen lassen. Mehrfach habe er auf der Jagd schon seinen Vater erschiesen wollen; wenn es ihm nicht gelungen, den Vater ums Leben zu bringen, so müsse der Bruder daran glauben usw. usw. In der Mordnacht, so erzählt der Angeklagte ferner habe er einen Mann in Frauenkleidern aus der Richtung der Nordhülle weglaufen sehen. Wenn er bisher nichts von seinem Wissen habe verlauten lassen, so sei das nur deshalb nicht geschehen, weil der angebliche Mörder ihm gedroht habe, evtl. auch ihn um die Gasse zu pöken. Zuletzt habe er sein Schweigen gebrochen, da der Mann ihn selbst wegen Wildbirei angezeigt habe. A. wurde von Seiten des Schöffengerichts mit 14 Tagen Gefängnis bestraft und dem Verurtheilten durch Verurtheilung im „Wiesb. General-Anzeiger“ zuerkannt. Er aber behauptet, nichts als die Wahrheit gesagt zu haben, und verlangt heute die Verlobung dessen gegen den sich seine Aeußerungen gerichtet hätten. Trotz allen Abstreifens seitens des Vertheidigers bestand Kimpel auf diesen Antrag, und der Gerichtshof konnte nicht umhin, demselben stattzugeben. Die Verhandlung wurde deshalb vertagt.

*** Ringkampf im Reichshallentheater.** Die Resultate vom Samstag sind folgende: Achner besiegt Mehnert in 9 1/2 Min., Krook siegt über König in 4 1/2 Min. — Sonntag, den 12. Febr. Mehnert besiegt Schmidt in 15 Min., Krook siegt über Achner in 26 Min. Runnre haben sich noch mehrere Berufs-Kämpfer u. a. zurich, der bekannte Meisterkämpfer von Europa, und der Türke Abi Ahmed gemeldet. Der Türke ist bereits eingetroffen. Heute ringt Abi Ahmed gegen Krook, Achner gegen Mehnert (Rebancheringkampf). Morgen, Dienstag findet der endgültige Entscheidungsringkampf Aberg gegen Krook statt. Es wird bis zur definitiven Entscheidung gerungen.

Weiterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschläge für die Witterung

für Dienstag, den 14. Februar:

Nur Schmalwindig, vorwiegend kalte, viel Nebel, wenig Tauwetter.

Genaueres durch die Weilburger Wetterarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angehängt werden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Geisteswissenschaften: Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Interate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Edler und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte **echte Radlauer'sche Fäuerangemittel**, Fl. 60 Pfg. Nur echt mit der Firma **Kronen-Apothek** Berlin. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 736 97

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Gräfin Montignoso.

Florenz, 13. Februar. Der italienische Rechtsbeistand des Anwalts Lachenal erklärte, die Gräfin Montignoso habe vertragsmäßig alle Rechte auf ihr Kind dem Könige von Sachsen abgetreten. Diefen Vertrag anzufechten sei er nicht in der Lage und hätte sich auch nie dazu bereit gefunden. Er trete aber für die moralische Seite der Angelegenheit ein und für eine streng formelle Erledigung der königlichen Forderungen. Er erklärte ferner, die Hilfe des Parlaments in Anspruch nehmen zu wollen, falls sich das Ministerium des Aeußeren bereit finden lassen sollte, dem sächsischen Hofe zu Liebe einen Gewaltstreich zu übersehen. Er trete für die Gräfin mit um so größerem Eifer ein, als er das Recht dieser ganzen Intrigenwirtschaft durchschaue. Er habe von der bedauernswürthen Frau, die völlig verblüffert und furchtsam geworden sei, den allerbesten Eindruck gewonnen.

Kossuths Konferenz beim Kaiser Franz Josef

Wien, 13. Februar. Kossuth kam gestern um 11 Uhr in die Hofburg und blieb über 2 Stunden beim Kaiser. Ueber den Verlauf der Unterredung erzählte Kossuth Wiener und Budapest Journalisten, er habe Gelegenheit gehabt, alles in ausführlicher Weise darzulegen. Der Kaiser habe alles sehr aufmerksam verfolgt und sei sehr gnädig gewesen.

Schneewerchungen.

Wien, 13. Februar. Seit 36 Stunden wüthet hier und in der Provinz großer Schneefall. Die Verbindungen sind vielfach unterbrochen, die Eisenbahnzüge treffen mit großen Verspätungen ein.

Aus dem Streifgebiet.

Kattowik, 13. Februar. Eine Delegirten-Versammlung aller im russischen Grenzrevier durch den Streik in Mitleidenschaft gezogene Industriellen, die gestern unter dem Vorsitz des Geheimen Bergraths Hilger, Generaldirektor der Vereinigten Königs- und Laurahütte, hier tagte, wurde beschloffen, daß Verhandlungen mit den Arbeitern erst nach Wiederaufnahme der Arbeit zu führen sind. Die Forderung des Achtstundentages sei abzulehnen. Die sonstigen wirtschaftlichen Forderungen seien in ernster und wohlwollender Weise zu prüfen. Aus Sosnowice wird gemeldet, daß gestern eine Anzahl Arbeiter den Polizeimeister gebeten haben, ein gutes Wort bei den Gewertern für sie einzulegen. Auch die kleinsten industriellen Ortschaften im Auslandsgebiet werden jetzt durch russisches Militär planmäßig besetzt.

Die Unruhen in Rußland.

Krajan, 13. Februar. Der Roma Reforma zufolge wurde das Mädchengymnasium zu Warschau geschlossen, da die Schülerinnen ein so venientes Benehmen zeigten, daß Militär einschreiten mußte. In Lublin sollen die Schüler des Gymnasiums ihren Direktor aus dem ersten Stock auf die Straße geworfen haben, weil er sich gegen die Unterricht in polnischer Sprache gefordert wurde.

London, 13. Februar. Daily Chronicle meldet aus Petersburg, der Zar werde in etwa 14 Tagen wieder eine Arbeiter-Deputation in Stärke von etwa 1000 Mann zu sich berufen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Friedensausichten.

Petersburg, 13. Februar. Aus Petersburg meldet Petit Parisien, die Möglichkeit eines Friedensschlusses werde in gewissen Kreisen nicht mehr als unwahrscheinlich hingestellt. Man versichert, daß der Zar entschlossen sei, den Frieden zu verlangen. Das Petit Journal weiß zu berichten, daß man in Petersburg die Friedensidee nicht mehr grundsätzlich zurückweise.

London, 13. Februar. Daily Chronicle meldet aus Odessa, die russische Regierung denke ernstlich an einen Friedensschluß und führt als Beweis die Thatsache an, daß die militärischen Vorbereitungen im Süden und Südosten von Rußland bereits eingestellt sind.

Die sibirische Bahn

Petersburg, 13. Februar. Die Legung eines zweiten Gleises der sibirischen Bahn zwischen Tomsk und Omak ist verfügt worden. Die Arbeiten werden bereits im Frühjahr in Angriff genommen werden, jedoch im Herbst mit der Schienenlegung begonnen werden kann.

Kuropatkins Nachfolger.

Petersburg, 13. Februar. Man dürfte kaum übersehen sein, Ende dieses Monats zu vernehmen, daß Grienberg von Jekust nach Mufden abreist, und zwar als Nachfolger Kuropatkins. Wahrscheinlich für diesen Stimmungswechsel seien die aus japanischer Quelle stammenden Berichte, aus denen klar hervorgeht, daß Grienberg bei kräftiger Unterstützung Kuropatkins das japanische Centrum zu sprengen fähig gewesen wäre.

Sicher und schmerzlos wirkt das bewährte **echte Radlauer'sche Fäuerangemittel**, Fl. 60 Pfg. Nur echt mit der Firma **Kronen-Apothek** Berlin. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 584 88

Mildes schmerzloses Fäuerangemittel, sicher wirkend, aus Cascaro-Balken mit Coccolleberg, nur echt mit Firma **Kronen-Apothek** Berlin W. Friedrichstraße 160. Depot in den meisten Apotheken. 737 97

In jeder Familie, in welcher man nur einen Besatz, gebrauchte man nur noch die **Myrrholinseife** seit vielen Jahren bewährte

Flaschenkinder

Die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen, Durchfall oder englischer Krankheit leidend, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hasenmehl zugesetzt wird.

Brauer-Akademie Beginn des Sommersemesters am 11. April 1905. **Worms a. Rh.** Prospekt durch E. Ehrlich. Für Placierung der Absolventen ist man bemüht.

Ausgabestellen

des
„Wiesbadener General-Anzeiger“

Antablatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei M. Schüler, Colonialwarenhandlung.
Adlerstraße — bei Schott, Colonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.
Albrechtstraße — Ede Nicolastraße bei Georg Müller, Colonialwarenhandlung.
Bertramstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bauck Colonialwarenhandlung.
Bleichstraße Ede Helmenstraße bei Karcher, Butter- und Tiergeschäft.
Bleichstraße — Ede Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.
Blücherstraße — Ede Hildeheimerstraße — Fritz Müller, Colonialwarengeschäft.
Blücherstraße 19-21 — M. Schwarz.
Erbacherstraße 2, Ede Wackerstraße — J. Frey, Colonialwarenhandlung.
Frankenstraße 22 — bei Carl Krigger, Colonialwarenhandlung.
Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwarengeschäft.
Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwarenhandlung.
Goldgasse — Ede Rehberggasse bei Ph. Sattig, Colonialwarengeschäft.
Goethestraße Ede Dranienstraße Lieder, Colonialwarenhandlung.
Hofgarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2, Colonialwarenhandlung.
Helmenstraße 1 — Ede Bleichstraße, Karcher, Butter- und Tiergeschäft.
Helmenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwarenhandlung.
Helmenstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdg.
Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei M. Schüler, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Barnscheid, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Friese, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße 3, Karl Pabach, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße — Ede Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Joh. Kraus (Friedrichshalle).
Mainzer Landstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwarenhandlung.
Rehberggasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.
Rohrstraße Ede Adelheidstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
Rohrstraße 46 — Juch, Colonialwarenhandlung.
Rohrstraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.
Rohrstraße — Ede Röderstraße bei E. D. Wald, Colonialwarenhandlung.
Rittelstraße 11 — Meier, Colonialwarenhandlung.
Nicolastraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwarenhandlung.
Dranienstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwarenhandlung.
Dranienstraße — Ede Göttestraße, Lieder, Colonialwarenhandlung.
Querstraße 3 — Ede Querstraße, Michel, Papierhandlung.
Kleiststraße 4 — Scholz, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Wark Colonialwaren- und Progenhandlung.
Kleiststraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße 7 — bei S. Bhoralski, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße — Ede Querstraße bei E. D. Wald, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße 29 — Stara, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße — Ede Rehberggasse bei Willy Gräfe, Drogerie.
Kleiststraße 10, Josef Rohler, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße 17 — bei S. Schott, Colonialwarenhandlung.
Kleiststraße 30 — bei Chr. Beupelmann Wwe., Colonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße — Ede Lisenstraße bei J. Frey, Colonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heins, Colonialwarenhandlung.
Steingasse 20 — bei Wilh. Raup, Colonialwarenhandlung.
Steingasse — Ede Rehberggasse bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.
Bertramstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonialwarenhandlung.
Bertramstraße 25 — Schumacher, Colonialwarenhandlung.
Bertramstraße — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drogerie.
Bertramstraße 36 — Adam Döcker.
Bertramstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
Bertramstraße Ede Rheinstraße, Herm. Wark Colonialwaren- und Drogeriehandlung.
Bertramstraße 6 — Oblermacher, Colonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ede Bertramstraße bei J. P. Bauck, Colonialwarenhandlung.

Für das Südwestafrikanische Expeditionskorps

sind bei dem Verband der Vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden seit dem 15. Dezember v. J. eingegangen:

a) **Liebesgaben:** Der Bezirksverband der Vaterländischen Frauenvereine hat aus dem Ertrag des am 23. November v. J. veranstalteten Fünf-Uhr-Thees folgende seitens der Hauptkommission als für Südwestafrika erwünscht und geeignet bezeichnete Gegenstände angeliefert: 100 kg herbe Schokolade, 1 Kiste beste gedörrte Pflaumen, 240 Pakete Albert- und Leibniz-Cakes, 50 Stück Kompasse zum Anhängen, 50 Jagdmesser mit 2 Ringen und Rostzieher, 40 zusammenlegbare Laternen in Etui dazu 200 Kerzen, 100 Hosenträger, 50 Hosengürtel, 100 Taschentücher, 18 Dgd. Sicherheitsnadeln, 500 Zigaretten, 50 Pakete Tabak, 12 Kartons enthaltend Briefpapier, Bleistift, Kuchenteller, Taschentuch, Zigaretten und Leinwand; ferner aus Wiesbaden: von Herrn Kaufmann Moritz Goldschmidt 5 Paar Hausschuhe; aus Gms: von Herrn Dr. Schubert gesammelt: 19 Paar Strümpfe, 3 Hemden; aus Oberhof a. Lahn: von Herrn Weinbergbesitzer Peter Justen 6 Fl. Arnsteiner Klostertafel; aus Westerbürg: von dem Vaterländischen Frauenverein des Kreises Westerbürg 32 Hemden.

b) **Geldspenden** zur Anschaffung von Liebesgaben: aus Wiesbaden: aus dem Ertrag des Fünf-Uhr-Thees 1000 Mark, vom Turnverein „Ranneberger“ 5 M., von Frau Sanitätsrat Freudenthal 10 M., von Herrn Hotelbesitzer H. Häfner 20 M., von Herrn Major Dehmann für Kranke und Verwundete 10 M.; aus Buggach: von der Unteroffiziersvereinigung 1168 d. M., von Bizefeldweil Krauth 13 M. 25 Pf.; aus Frankfurt a. M. von E. R. 10 M.

Herr Hofpediteur L. Kettenmacher verzichtete mit Rücksicht auf den Zweck wieder auf Bezahlung seiner Rechnung für Verpackungsmaterial und Expedition im Betrag von 29 M. 05 Pf. Die Veröffentlichung des Gabenverzeichnisses vom 15. Dezember v. J. brachten der Frankfurter Generalanzeiger und der Wiesbadener Generalanzeiger völlig kostenlos, die anderen 3 Wiesbadener Tagesblätter unter Abzug erheblichen Rabatts.

Mit dem Ausdruck wärmsten Dankes für diese Gaben verbinden wir die Bitte, unserer im Auftrage der kaiserlichen Kommission zu denken und Liebesgaben der Sammelstelle Diakonheim, Postfach 8, Geldspenden zu deren Ankauf dem Unterzeichneten zugehen zu lassen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1905.

Der Vorstand

des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Die Vorsitzende: Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.
Der Schriftführer: Wilhelm, Oberleutnant a. D.

Wer

sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zerstören von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will,

der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Öfen u. Petroleum-Kochmaschinen.

Ausgabe Fabrikanten des Kaiseroels
Petroleum-Raffinerie
vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben in sämtlichen besseren Colonialwarengeschäften.

En-gros-Niederlage: Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.
Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar!

7560

Kohlen

der besten Ruhrkohlen, sowie deutschen und belgischen Anthracit und alle Brennmaterialien in nur bester Ausrüstung liefert prompt

9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18.

Friedrichstrasse 13.

Telefon 2345.

Telefon 2867.

Dieses Jahr
besteht sich die überall bekannte billige
Masken-Verleih-Anstalt
von Jakob Fuhr

4029

Bärenstrasse 2.
Bedeutend vergrößert in schönen Costumen und origin. Gesichtsmasken: Theater-Garderobe für Vereine in jeder Auswahl sehr billig.
Gruppierungen nach jedem Wunsch.

Apfelgold,
reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
ärztlich empfohlen f. Zucker-, Nieren-,
Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.
Alkoholfreie Getränke-Industrie,
G. m. b. H.
Tel. 3070. Wiesbaden. Adolfsstr. 5

Alkoholfrei!

Alkoholfrei!

Alpenfest des Männerturnvereins.

Als Schluß des Alpenfestes findet —
auf vielseitigen Wunsch — heute
Montag von 8 Uhr ab

eine

Nachfeier

statt, wozu wir sämtliche Besucher unseres Alpenfestes einladen. Musik, Tanz, Vorträge der D'Altmühlster.
Eintritt für Mitglieder frei.
Nichtmitglieder 30 Pf. 5035

Der Vorstand
des Männerturnvereins.

Hotel-Restaurant Buchmann,

direkt am Kochbrunnen, Saalgasse 34. 5045

Heute Dienstag:

Mekel-Suppe.

Restaurant „Kaiserjaal“,
Fogheimstraße 15. 5064

Heute Dienstag: Mekelsuppe,
H. Weigand.

Gasthaus zum Mainzer Hof,
Moritzstraße 34. 5031

Heute, Dienstag: Mekelsuppe,
wozu freundlich einladet Philipp Treid.

Württembergischer Hof,
3 Reichsberg 3.

Heute
Dienstag: Mekelsuppe,
Carl Rücker. 5051

Die Heilsarmee.

Am Mittwoch, den 15. Februar, Abends 8 1/2 Uhr:

Gr. Extra-Versammlung

besonderer Vortrag von
Kommandeurin Oliphant,
im Saal zum Restaurant Sprudel, Tannstraße 27. 5047

Dienstag, den 14. ds. Mts.,

nachmittags 4 Uhr, versteigere ich im Versteigerungs-
lokale, Kirchgasse 28, öffentlich zwangsweise gegen Bar-
zahlung:

Eintür, Kleiderschrank, 1 Tisch, 4 Rohrstühle, 1 Chaise-
longue mit Decke und 2 Kissen, 1 Pfeilerstuhl mit
Spiegel, 1 vollst. Bett, 1 Gasofen, Gardinen und
Rahmen 1 Pfeilerstuhl, 1 Pantoffelstuhl, 1 Schreib-
pult, 1 Kuchenteller, 1 Wanduhr, 1 viereckigen Spiegel,
14 Blusen (Wolle und Biber), 1 Rohrstuhl (für
Kleider), 1 Stoffbüste, 1 Korkenrost, 2 kleine Reale,
3 gelbe Vorhänge, 1 Schaufelherrgstell.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

5027

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Gut erh. Kinderkleider und 1
Hauslegetisch, zu verkaufen.
Z. Kraus, Wackerstraße 30, H. 5046

5 Maskeuansätze u. 2 M. an
zu verl. Schachtstraße 21, l. 5033

3. Radrenn. 1. das Wagen
leicht, event. auch nach D-ern
gründl. erfahren. 5048

H. Döcker, Albrechtstr.

Ein durchaus tüchtiger, solider

Fuhrknecht

zu 2 Pferden in dauernde Stellung
für jetzt oder später gesucht.

Bitte Adresse nicht angeben, wo
in Steglitz, u. E. D. 5032 i. d.
Exp. d. Bl. abzugeben. 5050

Verkaufswilligkeit zugesichert.

Wag. Möbel, wie Spiegel u.
Trümmen, Otm. Sopha,
u. 3 Stuhl, Ausziehtisch, Leders-
hülle, Schreibtisch, Waschkommode,
Küchenschrank, Bett, Kleiderschrank,
Küchenschrank, Auto-Mantel, Pelz-
tisch, Kuchentisch u. f. w. 5040

Adolfstraße 6, Hb. 1.

Veränderungsbau. Möbel, vollst.

Ausstattung für 2 Zimmer

und Küche, 3 Jahre im Gebrauch,

losgel. bzw. Ende März, im

ganzen event. auch einzeln, billig

verfügl. Näheres in der Exp.

d. Bl. 5037

Für Wandstuhlgarnitur! Doppel-

leiter, 4 Meter hoch, ganz

neu, billig zu verkaufen. Näh. in

der Exp. d. Bl. 5038

3. verlässige, unabh. Monate-

3. Frau in besseren Haushalt für

dauernd gesucht. 5034

Dr. Burgstr. 7, B. r.

M. M. an reini. Arb.

zu verm. Schindberg 9, bei

Schleich. Schiefer. 5036

3. Betriebe der unterzeichneten
Verwaltung werden für
Frühjahr und Sommer noch heute
für den Fahrplan gesucht. Mel-

dungen werden Wertlos während
der Dienststunden und Sonntag
von 10-12 Uhr im Bureau,
Luisenstraße 7, entgegengenommen,
wobei auch die Bedingungen
aufliegen. 5052

Die Betriebs-Verwaltung

der

Wiesbadener Straßenbahnen.

Verloren

1 Ammetisch (Verloren eine
Körbchen). Gegen Belohnung ab-
zugeben. Wackerstraße 39, 2. bei
H. A. Weygandt. 5047

Braves, ordentl. Mäd. en kann
Lohn erhalten. 5044

Römerberg 1, Stb. 9. Et.

Runderputz mit Schichten billig
zu verkaufen. 5001

Wöhrstraße 14, 3. r.

Günstige Gelegenheit!
Wegen Aufgabe des Webge-
schäfts verkaufe preisw. die nach
vorhandenen Waren, 1. u. 2. Sp.

Chaisengestühle, Decken, Kleider,
Büchermaschine, Regalmöbel etc.
alles in bestem Zustande. 5039

Woll. Doppelverkerf. 40.

Quadrant, 11, 1 Zimmer und
Küche auf gleich oder später
zu vermieten. 5054

1. nicht. Fuhrknecht gel. 5055

Wegungsbahnen gut red. Möbel
billig zu verkaufen. Wack-
straße 17, 2. 5052

Wöhrstraße 4, 1. l. Zimmer u.
Küche zu verm. 5038

3. Tauer, Albrechtstr. 5046

Heute 90

Pfennig-Tag

bei
Guggenheim & Marx
in
Wiesbaden,

Marktstrasse 14, am Schlossplatz.

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft, welche Interesse an unseren Offerten nimmt, doch rechtzeitig bei uns vorzukommen, da diese offerirten Gegenstände zum Theil sehr bald geräumt sind und wir dann nicht mehr in der Lage sind, damit dienen zu können.

Zum Verkauf kommen:

1 Serie farbiges Tischzeug in vorzüglicher Qualität, jedoch ältere Muster, jeder Meter 90 Pf. früher M. 50 — M. 60.

1 grosser Posten schwarzer Damen-Kleider-Stoffe, nur bessere Qualitäten, jeder Meter 90 Pf.

1 Posten farbiger Kleider-Stoffe und feiner Ball-Stoffe, jeder Meter 90 Pf.

Farbige Moiré-Reste, zu Unter-Röcken ausreichend, jeder Meter 90 Pf.

1 Posten Knaben-Hosen, 1-6, Paar 90 Pf.

Weisse Damen-Hemden, in guter Qualität, Stück 90 Pf.

Farbige Nacht-Jacken, volle Grösse, Stück 90 Pf.

1/2 wollene Unter-Jacken und Normal-Hemden, Stück 90 Pf.

Weisse Flock-Piqué, voll 80 cm breit, 2 Meter 90 Pf.

Halbwollene Röcke, 3 Meter 90 Pf.

Blaue Küchenschürzen, 2 Meter 90 Pf.

Schwarze Schürzenstoffe, schwerer Panama, 100 cm breit, jeder Meter 90 Pfg.

Farbige Schürzen-Stoffe, waschecht, 115 cm. breit, 2 Meter 90 Pfg.

Erstlings-Hemden, 6 Stück zu 90 Pfg.

Jäckchen, 4 Stück zu 90 Pfg.

Lätzchen, 6 Stück zu 90 Pfg.

Einschlag-Decken, 2 Stück zu 90 Pfg.

Wickel-Bänder, 3 Stück zu 90 Pfg.

Roths Feder-Leinen, 130 cm breit, jeder Meter 90 Pfg.

Feder-Leinen, 80 cm breit, 3 Meter 90 Pfg.

Atlas-Barchent, extra schwere, 80 cm breit, Qualität, Meter 90 Pfg.

Weisser Bett-Damast oder farbiger Satin-Augusta, 130 cm. breit, Meter 90 Pfg.

Reste in Bett-Satin zu 2 Kissen, 3 Meter 90 Pfg.

Einzelne weisse Tischtücher, St. 90 Pfg.

Servietten, 3 Stück 90 Pfg.

Küchen-Handtücher grau, 6 Stück 90 Pfg.

Zimmer-Handtücher weiss, 3 Stück 90 Pfg.

Bettuch-Halbleinen ohne Naht, jeder Meter 90 Pfg.

Bett-Federn, halbweiss, Pfd. 90 Pfg.

Matratzen-Drelle 120 cm breit, Meter 90 Pfg.

Möbel-Crêpe zu Sopha-Bezügen, 130 cm breit, jeder Meter 90 Pfg.

Weisses Hemden-Tuch, 5 Mtr. 90 Pf.

Hemden-Oxford in guter waschecht. Waare, 3 Meter 90 Pfg.

Bei

2 Mark Einkauf

1 Küchen-Handtuch

!! gratis !!

4585

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme an dem herben Verluste sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Angehörigen:
Carl Acker sen.

5081

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass unser innigstgeliebtes Kind und Bruder,

Theodor,

Sonntag früh 1,8 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Ciesinski.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Vereinsstrasse 2, an der Waldstrasse aus, statt. 5060

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen 9707



Tel. 199

Beerdigungs-Anstalt „Ruhe Sanft“

Tel. 2675 Inh.: Karl Frick u. Ernst Müller Tel. 2675.

Schulgasse 7 2052

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-Särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Die nächtlichen Ruhestörungen,

welche sehr oft durch hartes und anhaltendes Husten herbeigeführt werden und jeden Schlaf rauben, sind um so empfindlicher, wenn die geeigneten Mittel zur Beseitigung des Hustens fehlen. Als bestes Mittel zur Beseitigung von Husten und Beruhigung haben sich der echte **Waller's Kneipp's Brust-Thee**, sowie die echten **Spitzwegerich-Bonbon** aus dem „Kneipp-Haus“ bewährt. 3315

Scheustrasse 59. (Inh. Heinrich Meyer.) Telephon 3240

Bekanntmachung

Dienstag, den 14. Februar cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal **Rischgasse 23:**

1 Pianino, 2 Sophas, 3 Vertikows, 2 Büffets, 2 Kleiderchränke, 1 Spiegelschrank, 4 Schreibtische, 3 Sätze Hafer 2 Teppiche, 100 Döhlen, 100 Gerüst-Rangen, 2 Wagen u. s. w.

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905.

5063

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Februar, Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Hause

Friedrichstraße 12:

1 Steindruckschnellpresse (Firma **Faber & Schleicher**), 20 elektr. Hängelampen und 1 Ausschalter

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905.

5082

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Am Dienstag, den 14. Februar cr., versteigere ich zwangsweise gegen Barzahlung:

1) **Vormittags 11 Uhr an der Bierstädterstrasse:**
1 Bretterbude, 1 Handwagen, 1 Korb mit Unterlage, 1 Schab-
lotten, 1 Bett-Decke und Kissen, 1 Partie Handwerkszeug
als Schaufeln, Hacken etc. Sämmtlich für Kaufschaffendes
oder Verkaufters. u. d. Blument. etc.
2) **Mittags 12 Uhr im „Deutschen Hof“**, Goltzstraße 2a dahier:
2 Schreibtische, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Tisch, 2 Kuchent-
fächer, 3 Tische, 3 Figuren und dergl. mehr.

5058

Oetting, Gerichtsvollzieher,
Rheinbühlstraße 7, Post.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Februar, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Rischgasse 23**

2 Badewannen, 1 Schreibtisch, 1 Ankleide-
spiegel u. s. w.

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

5061

Salm, Gerichtsvollzieher.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre

Unter Mitwirkung hervorragender Fach-
männer von **Reinhold Fröbel**. 3. Auflage.

Preis gebestet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urtheilt über das Werk:
„Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein
praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbs-
lebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch
verständliche Anweisung und praktisches Beispiel dem
kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Hand-
werker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt,
kürzt allen Ständen und Berufsarten die Mittel und
Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und
zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch
und erfolgreich zu gestalten ist.“ 182

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

Wiesbadener Emaillier-Werk, 3. gasse 3. 8979



Saftiges Rindfleisch

937/215

und doch eine vorzügliche Fleischbrühe ergibt die Hausfrau, wenn sie das Fleisch mit kochendem Wasser ansetzt, die Suppe aber beim Anrichten mit **MAGGI'S Würze** verbessert. — Sehr ausgiebig, man verwende den Würzsparrer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 14. Februar 1905.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

- unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER**.
1. Freicorps-Marsch aus „Der Feldprediger“ Millbeker.
 2. Ouvertüre zu „Adèle de Folx“ Reissiger.
 3. Zigeunertanz aus „Dame Kobold“ Raff.
 4. Elegie Ernst.
 5. I-Tüpfel-Polka Job. Strauss.
 6. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
- Violine-Solo: Herr Konzertmeister v. d. Voort.
Posaune-Solo: Herr Richter.
7. Mit Humor, Potpourri Schreiner.
8. Eugen Onegin-Walzer Tschakowsky.

Abends 8 Uhr:

- unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER**.
1. Ouvertüre aus „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart.
 2. Karawanzenzug mit Fata morgana L. Schytte.
 3. Konzert-Walzer B. Godard.
 4. Duett aus „Armida“ Rossini.
- Oboe-Solo: Herr Schwartz.
Klarinette-Solo: Herr Seidel.
5. La Source, Ballet-Suite Delibes.
 6. Liebeslieder aus „Der Sturm“ W. Taubert.
 7. Fantasia-Caprice Viouxtemp.
 8. Imperial-March Edw. Elgar.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 14. Februar 1905.

155. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Novität. **Münchener Kind'n.** Novität.

Auffspiel in 4 Akten von Heinrich Siebiger.

Regie: Georg Rüder.

Winter, Oberbaurat's-Direktor
Clara Winter, f. Schwägerin, verw. Staatsanwält.
Charlotte, ihre Tochter
Hermann, ihr Neffe, Maler
Rudolf, ihr Neffe, Privatier
Frau Schmidt, Oberbaurat's-Offizial's-Gattin
Schwarz, Bildhauer
Grunert, Maler
Emma Weber,) Malerinnen
Grethe Storm,)
Minna Meyer
Huber, Hausbesitzer
Frau Müller, Aufwärtlerin bei den Malerinnen
Pepi, Dienstmädchen bei Clara Winter

Reinhold Jäger.
Sofie Schenk.
Eduard.
Hans Wilhelm.
Margarethe Frey.
Gudrun Schulze.
Minna Kite.
Rudolf Bartel.
Arthur Roderich.
Else Noorma.
Klara Krause.
Bertha Blanden.
Georg Müller.
Ellen Karin.
Walsh Wag ner.

Das Stück spielt in München, der 1. u. 3. Akt bei Clara Winter, der 2. u. 4. im Atelier Hermann's — Zwischen den einzelnen Akten liegen je einige Wochen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.
Täglich Abends 8 Uhr: **Konzert** des Eite-Damen-Orchesters „International“ 4412

Mainzer Carnevalverein

Sonntag, den 19. Februar 1905,
von 3 Uhr bis 11 Abends:

Gr. Jahrmarkt

Ein Jahrmarkt in der Fruchthalle
im Jahre 1865

Im der Markthalle (Stadthalle).
**Imposanteste Vereinigung von Sehenswürdigkeiten,
Narheiten und Lustbarkeiten!**
Anfang der Feierlichkeiten von Anno 1865.
Eintrittspreis: 50 Pf. 217/124

Möbel u. Betten gut und billig, auch Haus-
haben 907 A. Leicher, Adelsstr. 46.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool
Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nord-
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung.** Tel. 1350

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von

Wilhelm Schüssler, Jahstr. 36

**Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner
Garten, zum Preise von 110,000 Mk.**
W. Schüssler, Jahstr. 36.
Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Halbe-
stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise
von 65,000 Mk.

**Villa, Einfamilien, 12 Zimmer, 57 Hektar Obst- und Jagdgrund,
zum Preise von 85,000 Mk.**
W. Schüssler, Jahstr. 36.
Hochfeine Villa, Bertholdstr., 10 Zimmer u. Zubehör, nach der
Neuzeit eingerichtet und schönen Garten.

Villa, Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables, hochfeines **Etagenhaus** mit 6-Zim.-Wohn., Vor-
und Hintergarten, Kellereingänge, auch wird Keller-Grundstück
in Zahlung genommen.

W. Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables **Haus**, Badmarchung, 6-Zim.-Wohn., Baden, Tor-
fahrt, großer Hofraum, Lageräume, für Weinhandlung oder
jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.

W. Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables **Haus**, Hofstr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt,
Verfahrt, welches einen Ueberfluß von 1700 Mk frei rentiert.

W. Schüssler, Jahstr. 36.
Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Etagen, prima
Lage, für jedes größere Geschäft passend.

W. Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables **Etagenhaus**, 5-Zimmer-Wohnungen, Halbspand-
straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein
Pensionat paß., zu dem bill. Preise von 55,000 Mk., An-
zahlung 5—6000 Mk.

W. Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables **Etagenhaus**, obere Adelsstr., 6-Zim.-Wohn.,
Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 Mk.

W. Schüssler, Jahstr. 36.
Hochfeines **Etagenhaus**, an neuen Zentral-Bahnhof, welches
für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen

W. Schüssler, Jahstr. 36.
Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets
zum billigen Zinsfuß nachgewiesen.

W. Schüssler, Jahstr. 36.

W. Schüssler, Jahstr. 36.

W. Schüssler, Jahstr. 36.

W. Schüssler, Jahstr. 36.

W. Schüssler, Jahstr. 36.

Ein Fahrrad gratis

„kann sich Jedermann leicht verdienen, wer
bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt
Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu den-
selben. Studieren Sie unsere Nachweiskarte,
die wir an jedermann kostenlos durch die
Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabsorgen
lassen.“

**Wiesbadener
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.**
Herausgeber: A. J. KEIL
in Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Amtsgerichts I zu Wies-
baden verfüge ich, auf Ansuchen der Eigentümer **Wwe.
Wilh. Bautz und Kinder** hier zum 2. und letzten Male
die im Grundbuch von Sonnenberg Band 2 Blatt Nr. 44, 45,
eingetragenen „Vierstadt“ 1 „ 21

Acker und Wiesen,
belegen in den Distrikten Buchen, Heide, Liebenau, Im
Brühl, Zeil, Wingertswiesen, Ober der Lehmant, Schmidts-
wiese, Rappenberg und Entenpühl am

**Montag, den 20. Februar 1905,
nachmittags 6 Uhr,**

auf dem **Rathaus zu Sonnenberg.** Die Versteigerungs-
bedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der
Sprechstunden von vormittags 10 bis 12 Uhr auf meinem
Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen. Im Ter-
mine werden dieselben bekannt gegeben. 552
Sonnenberg, 11. Februar 1905.

**Das Ortsgericht.
Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine herrschaftl. Villa, Parkstr., mit allem Comf., ausgeh.,
mit schönem Garten, wozugehörig für 125,000 Mk. zu verk.,
sowie eine schöne Villa, auch für Pension geeignet, m. 50 Hekt.
Garten, R. Sonnenbergstr., f. 114,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.
Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes u. Parkstr. der elektr.
Bahn, mit 11. Garten für 55,000 Mk., sowie eine Villa
Biederstr. für 50,000 Mk., ferner eine mit allem Comf. aus-
gestattete herrschaftl. Villa (Kurlage) mit 12—14 Zim., sämtl.
Zubehör, mit schönem Garten, Platz für Remise u. Stallung zu
bauen, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w. für 180,000 Mk.
zu verk., oder gegen Mietkäufer, Panterraum, Wertpapiere u.
Hypothek zu verhandeln. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.
Ein Haus, wehl. Stadthaus, im Park 3 Zim. u. Zubehör,
sowie jede Etage 4-Zim.-Wohn., mit allem Comf., ausgeh., für
55,000 Mk., bei einer Anzahlung von 4—5000 Mk. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.
Ein noch neues rentabl. Haus mit 3 u. 4-Zim.-Wohn.,
sehr schöne Lage, mit allem Comf., ausgeh., wo eben. Boden ge-
brochen werden kann, für 113,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.
Zwei schöne neue Häuser, für Metzgerei u. Bäckerei einge-
richtet, eins mit 3 u. 4-Zim.-Wohn., in der Breislage von
116,000 Mk., und eins mit dopp. 3-Zim.-Wohn. für 100,000
Mk. zu verk. ferner ein Haus, sehr schöne Lage, mit doppelt.
3-Zim.-Wohn., Hinterhaus, Verfuhr und dopp. 3-Zim.-Wohn.
für 112,000 Mk., mit einem Reinabfluß von über 1500 Mk.
zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.
Ein neues, schönes 6-Zim.-Haus, mit allem Comf. d. Neu-
zeit ausgestattet, im Südviertel, für 135,000 Mk., sowie ein
großes Haus m. Baden, großer Verfuhr, Vorder- u. doppelt. 4-Zim.-
Wohn., Mittel- u. Hinterh., 3 u. 2-Zim.-Wohn., f. 280,000
Mk., mit einem Ueberfluß von ca. 1800 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.
Ein Haus, Mitte Stadt, mit gutgeh. allem Material- und
Fachwarengeschäft, mit Inventar für 155,000 Mk., ferner ver-
schiedene H. Häuser, in der Nähe Wiesbadens, mit großem und
fein. Gärten, für 11, 12, 15, 20, 25 000 Mk. usw., sowie
ein Haus mit gutgeh. Wirtschaft für 57,000 Mark zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.
Ein schönes Haus, Südviertel, mit allem Comf. d. Neu-
zeit, mit 5 u. 6-Zimmerwohnungen und einem Ueberfluß von ca.
1300 Mk. für 130,000 Mk., sowie zwei noch neue Häuser,
Westviertel, mit 3-Zim.-Wohnungen, größerer Verfuhr,
Balkon und Vorgarten, für je 98,000 Mk. mit einem Ueber-
fluß von je 1200 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.
Ein Fabrik-Anwesen in Dessen, mit den neuesten Maschinen
ausgest., Verhältnisse halber für 60,000 Mk., mit 10,000 Mk.
Anzahlung zu verk., auch auf Haus, Baupl., oder Holz zu ver-
kaufen, ferner ein Grundstücken in der Nähe des Rheines mit
mächtigem Tonlager zu Krügen, Mören, feuerfest. Steinen usw.
geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.
In der Nähe Wiesbadens ein Haus mit Stall, Hofraum
usw., worin ein Putz-, Bier- und Milchgeschäft mit tägl. 120
bis 140 Lit. Milchverbrauch betrieben wird, 2 Ställe
halber mit sämtlichem Inventar, Pferd und Wagen usw. für
18,000 Mk. bei 4000 Mk. Ang. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 13. Februar 1905.

Im Beise der Herren- und Damen-Pension- und Unterstüßungs-
Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters:

V. Symphonie-Concert

des Königl. Theater-Orchesters
unter Leitung des
Königl. Kapellmeisters Herrn Professor **Franz Mannsardt**
und unter Mitwirkung der
Königl. Opernsängerin Frau **Martha Zeffler-Burdard**
und des
Herrn Professor **Robert Hausmann** (Violoncello) aus Berlin.

Programm.
1. Ouverture zum Ballet „Die Welchöpfe des Prometheus“ L. v. Beethoven
2. Concert (H-moll op. 104) für Violoncello mit
Orchesterbegleitung Anton Dvorak.
Allegro — Adagio ma non troppo. — Finale. —
Allegro moderato.

Gespielt von Herrn Prof. Hausmann.
3. a) Scherzgeige aus den 5 Gedichten mit Orchester- b) Wagner.
begleitung
Gesungen von Frau Zeffler-Burdard.
4. Andante und Allegro für Violoncello mit Beglei-
tung des Streicherorchesters E. Bocherini.
Gespielt von Herrn Prof. Hausmann.

5. Vier Bilder aus „Trauerliebe und Verden“ R. Schumann.
a) Seit ich ihn gesehen.
b) Er, der Herrliche von Allen.
c) Ich kann's nicht fassen, nicht glauben.
d) Der Ring an meinem Finger.
Gesungen von Frau Zeffler-Burdard.

6. Symphonie (die römische) Nr. 3 (Es-dur, op. 97) R. Schumann.
1. Zeitlich. 2. Scherzo. Sehr mäßig. 3. Nicht schnell.
4. Feierlich. Zeitlich.

Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur nach
Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Dienstag, den 14. Februar 1905.
30. Vorstellung. 45. Vorstellung. Abonnement A.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.
(Neueinrichtung für die hiesige Kgl. Bühne.)
Bewandlung- und Schlußmusik zum 3. Akt mit Verwendung
Vorgängiger Motive von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar.
Regie: Herr Finkblad.

Herr Stabinger, berühmter Waffenschmied u. Tierarzt Herr Schmiegler.
Herr, seine Tochter Herr. Hans.
Herr von Vedenau, Ritter Herr. Wintel.
Herr, sein Knappe Herr. Gens.
Herr, Ritter aus Schweden Herr. Adam.
Herr, Marins' Tochter Herr. Schwarz.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.
Herr, Schmied, Stabinger's Schwager Herr. Gens.

Zur Confirmation

schwarze und weisse Stoffe in grosser Auswahl.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

5011

Reichshallen-Theater.

Hente ringt:

Ahli Ahmed, Türke,

contra

Krook, Meisterschaftsringer von Schweden.

Revancheringkampf:

Achner contra Metzner.

Morgen: Endgültiger Entscheidungsringkampf:

Aberg contra Krook.

5053

Frankfurter Würstchen

von **Hch. Müller, Spremlingen bei Frankfurt,**
empfiehlt in täglich frischer Sendung das Stück zu
15, 18 und 20 Pfg.

J. C. Keiper,

5020

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

Alleinverkauf für Wiesbaden.



**Wiesbadener
Männergesang-Verein.
(M. G. V.)**

Nächste Probe

II. Konzert

Freitag, den 17. Februar 1905.
5080 Der Vorstand.

Dienstag, den 14. Februar 1905,
Abends 8 1/2 Uhr:
Große öffentliche

Schneider = Versammlung

im Lokale zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2.

Tagesordnung:

Protokoll gegen die geplante Errichtung eines Innungs-
schiedsgerichtes durch die Schnüber-Zwangs-Innung zu
Wiesbaden. Referent: Herr G. Gräf, Frankfurt a. M.
Jeder Kollege wird dringend ersucht, zu dieser Versammlung zu
erscheinen.

5016

Der Einberufer.



Gasthaus zur „Schleifmühle“.
Wiesbaden. 5041

Heute Dienstag: **Wietelsuppe,**
wogzu freunbl. einladet **Adam Anhn.**

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 16. Februar ex., Vormittags
10 Uhr anfangend, kommt im Königshofer Gemein-
wald, Distrikt Wiesbadenerweg g. 7a, 8b folgendes Holz
zur Versteigerung:

- 190 rm buchen Rollholz,
- 93 " " Scheitholz,
- 98 " " Knüppelholz,
- 4785 Stüd " Wellen.
- 5 " eichene Stämme von 2 fm,
- 12 " tannene " 2 1/2 fm,
- 9 " " Stangen 1. Classe,
- 11 " " " 3. "
- 11 " " " 4. "
- 408 " kieferne Wellen.

Das Holz lagert an guter Abfahrt, 1/4 Stunde vom
Dorfe entfernt. 551

Königshofen, den 10. Februar 1905.

Der Bürgermeister:
Sauerborn.

Sartingstr. 1, ein Zim., Küche
u. Keller p. 1. April p. vom
Hah. h. D. Gräf, Adressir. 60 5015

Elegante Maske
(Musk) billig zu verkaufen od. zu
verlaufen 5019
Heilmundstr. 19, 2., l.

Reinliche Arbeiter
5012

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Reinliche Arbeiter
5017

Mobiliar- Versteigerung.

Zu Folge Auftrags versteigere ich am
Mittwoch, den 15. Februar ex., Nachmittags
2 1/2 Uhr

beginnend, in meinem Versteigerungsloale,
7 Schwalbacherstraße 7,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:

1 amerit. Schlafzimmers-Einrichtung in pitsch pine
mit Nacheinlagen best. aus: doppelseit. Bett, Nachtschrank,
2 Nachtschränke, Wäsche- und Kleiderschrank, Kommode, Gar-
derobe, Paneldress und Handtuchhänder, 2 Schl. Polster-Bett
und dazu pass. Nachtsch. mehrere Kissen, und lackirte
Bettten, Wäsche-Kommode mit Marmor, Nachtsch. Kleider- und
tuchhänder, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Wäsche-Wäffel,
Sofa mit 2 Sesseln und 3 Stühle mit Plüschbezug, Paneldress,
Sofas, Chaiselongues, Mahag. Vertikow, Kommoden, Consolen,
sehr schöner großer schwarzer Salonstiegl mit Con-
sole (8.00 x 1.40), runde, ovale, achte, Spiel- und Auszie-
tische, Stühle aller Art, Polster- und ander Sessel, Spiel- u.
Darmst. und sonst. Bilder, Pendule mit Randeisler, Lepidol,
Bottieren, Deckbetten, Plüsch, Kissen, Stroh- und
Hängelampen, Petrol-Heizöfen, Gasbrenn. Stoffeile, Plüsch-
Kinder-Schwagen, Korkmaschine, Küchenschänke, 2 Eis-
schränke, 1 Kfz. Herren-Uhr mit Kette u. dgl. m.
freimüthig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.
Schwalbacherstr. 7.

5057

Concurs-Versteigerung.

Zu Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters
versteigere ich **Donnerstag, den 16. Februar, Freitag,**
den 17. und Samstag, den 18. Februar, je Vor-
mittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
das zur Concursmasse des Schlossermeisters **Carl Löw**
hier gehörige Schlosser- und Installations-Werkzeuge
sowie nachbenannte Materialien öffentlich meistbietend gegen
gleich baare Zahlung in dem Hause

Dogheimerstraße 20.

Es kommen zum Ausgabot:

2 Blechheeren, 2 Bohrmaschinen, 2 Schmiedfeuer mit
2 Ambossen mit Zubehör, 2 Werkbänke m. 9 Schraub-
stöcken, sämtlichen Handwerkzeuge mit Fellen, 5 In-
stallateurwerkzeuge, 1 große Abfantmaschine, 1 Wieg-
maschine, 2 Werkbänke mit Schubladen, eine große
Partie Eisen, als: Stab, Rund, Flacheisen u.
6 Doppelleitern, 6 einfache Leitern, eine Partie
Gussrohr, 3 zweirädr. Wagen, 1 vierrädr. Wagen,
ein Fahrrad, zwei Schreibtische mit Aufsatz, eine
Copierpresse, sowie sonstige Bureau- u. Utensilien,
6 Montagebänke, 4 Stangen mit Zubehör, 1 Des-
malwaage mit Gewicht, 5 Bohrwinkel mit 2 Bohr-
knarren, circa 200 Holzklammern, Partie Anker,
2 Trägerstangen, 8 Boiler mit Böden, 6 Ringe Blei-
rohr, 21 Gföset Spülkasten, 11 gußeiserne Wand-
beden, 100 Kilo Metall-Cement, eine große Partie
Verbindungszeug für Gas und Wasser, als: Ruffen,
Winkel, Bogen, Kippel u., 30 Wasserfeinlebe, circa
3500 Rohrappeln, circa 1200 Rohraden, 36 Kilo
Zinn, 3 Plüster, 3 Lampen für Gas, 8 freistehende
Gföset, 12 freistehende Gföset mit gußeisernem Unter-
gestell, 80 Brenner, eine große Partie Abstellbänke,
Papstbänke, Sauger u., circa 6000 Schrauben in
Paketen, circa 65,000 Nieten und Anderes mehr.

Ferner kommt **Samstag, den 18. Februar,**
12 Uhr:

1 fast neues erstklassiges Automobil 16 H. P. (4
Cylinder), Clement mit festlichem Einstieg, sowie ein
älteres Automobil zum Ausgabot.
Bemerkte, daß die Versteigerung am Donnerstag mit
den Materialien ihren Anfang nimmt.
Besichtigung der Maschinen u. findet Mittwoch, den
15. d. Mts., von Nachmittags 2—4 Uhr statt. 5032

Adam Bender,
Auktionator und Taxator.
Wiesbaden, Moritzstraße 12.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emailt 4819

Mauergasse 12 **Wiesbadener Emailierwerk** Reggengasse

Killians Mützen sind die besten. 9082

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 16. Februar, Vormittags
11 Uhr anfangend, kommen im Orlor Gemeindevwald
„Galgensköppl 22“ und „Alteburg“ 24
20 rm kiefern Scheit und
359 rm „Knüppelholz
zur Versteigerung.

Zusammenkunft oberhalb des Wiesengrundes Kar.
Oelen, den 10. Februar 1905.
550 **Wirth, Bürgermeister.**

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 38.

Dienstag, den 14. Februar 1905.

20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung

Dienstag, den 14. Februar d. Js., vormittags, soll in den Waldstrichen „Pflaßborn“ und „Gehren“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 465 tannene Stangen 3. Klasse
2. 1700 „ „ 4. „
3. 2680 „ „ 5. „
4. 4495 „ „ 6. „
5. 88 Rmr. Buchen-Scheitholz
6. 40 „ „ Prügelholz
7. 5 „ „ Aspen-Scheitholz
8. 5 „ „ Stochholz und
9. 990 Buchen Wellen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. September d. Js. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenhol.

Wiesbaden, den 8. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll vom 1. April d. Js. ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an die Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Samstag, den 18. d. M., vormittags 11 Uhr**, im Rathause, Zimmer Nr. 6, anberaumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Vermerken eingeladen werden, daß die Vergebungsbedingungen und das Quartierleistungsgebot schon vor dem Termine an bezeichneter Amtsstelle während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

In den einzureichenden Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 2. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbedarfsstoffe für das Armen-Arbeitshaus für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll nach Maßgabe der im Zimmer Nr. 13 des Rathauses zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden.

1. Rindfleisch, 2. Geräucherter Speck, 3. Mierensett, 4. Durstett, 5. Kaffee, 6. Zichorien, 7. Erbsen, 8. Linsen, 9. Bohnen, 10. Weizenmehl, 11. Hafergrütze, 12. Rindeln, 13. Reis, 14. Grießmehl, 15. Graupen, 16. Zucker, 17. Salz, 18. Pfeffer, 19. Salatzöl, 20. Mildekrant, 21. Wiche, 22. Dienischwärze, 23. Parzeife, 24. Kernseife, 25. Schmierseife, 26. Seearinische, 27. Streichbölzer, 28. Soda, 29. Wappomade, 30. Petroleum, 31. Kelfen.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Donnerstag, den 16. Februar 1905, vormittags 11 Uhr**, im Rathause, Zimmer Nr. 13 abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, bezeichneten Waren sind Proben beizubringen.

Wiesbaden, den 7. Februar 1905.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 15. Februar d. Js., vormittags 9^{1/2} Uhr, werden in dem Hause, Bleichstraße 1, Part., verschiedene Möbel, Küchengeräth und Kleidungsstücke pp. gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1905.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

Die Lieferung der Fournage für das Pferd des hier stationierten Oberwachmeisters der Landgendarmarie soll vom 1. April 1905 bis dahin 1906 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf beträgt im Ganzen ungefähr 30 Centner Heu, 15 Centner Heu und 25 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren Marktpreisen bezogen, einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 6, abzugeben, einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen aus dem Termine eingesehen werden können. In den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 8. Februar 1905.

Der Magistrat.

In Vert.: Dr. Scholz.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung der Umzugstermine bei Wohnungswechsel.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Termine bei Wohnungs-Mietverträgen vom 4. Juni 1890 und der §§ 5 und 6 der allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, ferner der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Stadt- und Polizeibezirkes Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1.

Wenn Umzugstermine bei Wohnungsmieten auf den 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober fallen, so muß die Räumung der Wohnung seitens des Mieters

- a) bei kleinen, d. h. aus höchstens 2 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am ersten Quartaltage spätestens 5 Uhr nachmittags,
- b) bei mittleren, d. h. aus 3 bis 4 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am zweiten Quartaltage, spätestens 12 Uhr mittags,
- c) bei großen, d. h. mehr wie 4 Wohnzimmer und Zubehör umfassenden Wohnungen am dritten Quartaltage, spätestens 12 Uhr mittags,

beendet sein.

§ 2.

Die in § 1 zu b und c nachgelassene Begünstigung einer verlängerten Räumungsfrist wird den betreffenden Wohnungseigenthümern indessen nur mit der Maßgabe gewährt, daß

- a) bei Wohnungen, welche aus 3 Wohnzimmern bestehen, ein Wohnzimmer,
- b) bei Wohnungen von mehr als 3 Wohnzimmern und Zubehör zwei Wohnzimmer,

schon am ersten Quartaltage vollständig geräumt dem neu einziehenden Mieter für die Unterbringung seiner Möbel und Effecten zur Verfügung gestellt werden.

§ 3.

Unter Zubehör einer Wohnung sind Kloben, Küchen, Kammern, Bodenräume, Verchlöße und Vorratskeller zu verstehen.

§ 4.

Fallen Sonn- oder Feiertage in die bestimmte Umzugszeit, so soll an solchen Tagen die Verbindlichkeit des Mieters ruhen, d. h. Sonn- und Feiertage werden nicht als Umzugstage gerechnet.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 6.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 31. Januar 1905.

Der Polizei-Präsident:

v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

4737

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Montag, den 20. Februar d. Js., vormittags, 11 Uhr, wollen die Erben von **Friedrich Heinrich Dör** hier, ihre nachstehend beschriebenen Immobilien im Rathause, Zimmer No. 42, abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen:

1. Lagerb. Nr. 2174 Wieje „Alterweiber“ fr. Gew. zwischen Jakob Stuber und einem Weg mit 17 ar 23,75 qm.
2. Lagerb. Nr. 2175 Wieje „Alterweiber“ fr. Gew., zwischen 2 Gräben und einem Weg, mit 36 ar 16 qm.
3. Lagerb. Nr. 6375 Acker „Wellrig“ 4r Gewann, zwischen einem Weg und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit 11 ar 81 qm.
4. Lagerb. Nr. 3766 Acker „Am Pflugschweg“ 3r Gewann, zwischen Ph. Dennemann und Konf. und Friedrich Karl Pahn, mit 11 ar 26,50 qm Baumstüd.

1

5. Lagerb. Nr. 3767 Acker „Am Pflugschweg“ 3r Gewann, zwischen Friedrich Heinrich Dör und Friedrich Karl Pahn mit 6 ar 90 qm Baumstüd.
6. Lagerb. Nr. 6330 Acker „Wellrig“ 1r Gewann, zwischen Karl Dieges und Hermann Reichwein, mit 2 ar 17,75 qm.
7. Lagerb. Nr. 8203 Acker „Bierhader Berg“ 2r Gewann, zwischen Peter Götzel und dem Central-Judensfonds mit 12 ar 68 qm Flächengehalt.

Wiesbaden, den 10. Februar 1905.

Der Oberbürgermeister.

In Vert.: Rörner.

4946

Bekanntmachung

Donnerstag, den 16. Februar d. Js., Vormittags, soll in dem Waldstriche „Kessel“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 1 Buchen-Stamm, 7,2 m lang, 0,71 Durchmesser und 2,85 Festmeter Inhalt,
2. 4 Rmr. Buchen Ragsscheit,
3. 236 „ „ Scheitholz,
4. 70 „ „ Prügelholz und
5. 5415 buchene Wellen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. September l. J. Zusammenkunft Vormittags 9^{1/2} Uhr vor dem Restauration gebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 9. Februar 1905.

4813

Der Magistrat.

Verdingung

Die Lieferung der vom Stadtbauamt Wiesbaden, im Rechnungsjahre 1905 erforderlichen **Eisen und Stahlwaren, sowie Guß- und Walzeisenarbeiten** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 1 (nicht in Briefmarken und keine Nachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „Eisen u. Stahl“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 23. Februar 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1905.

4846

Stadtbauamt, Abt. für Straßenbau.

Verdingung

Die Jahreslieferung von:

- a) Strückersteinen,
- b) Schrotten,
- c) Mauersteinen,
- d) Wandsteinen

für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. (nicht in Briefmarken und keine Nachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „Strückersteine“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 24. Februar 1905, vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 9. Februar 1905.

4845

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung

Die Ausführung der im Rechnungsjahre 1905 vor kommenden **Pflasterunterhaltungsarbeiten** im Bereich der Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. (nicht in Briefmarken und keine Nachnahme) bis zum letzten Tag vor dem Termin bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „Pflasterunterhaltungsarbeiten“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. Februar 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 7. Februar 1905.

4847

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Feuerwehrdienstpflicht

für das Jahr 1905.



Die Polizei-Verordnung für den Stadtfreis Wiesbaden, betreffend das Feuerlöschwesen, vom 10. September 1893, bestimmt in:

§ 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind alle männlichen Einwohner der Stadt, welchen nach § 5 der Stadtordnung das Bürgerrecht zusteht. Die Dienstpflicht beginnt mit dem 1. Januar des dem zurückgelegten 25. Lebensjahr folgenden Jahres; bei neu Zugezogenen jedoch erst mit 1. Jan. nach Erlangung des Bürgerrechtes. Die Dienstpflicht erlischt am 31. Dezember desjenigen Jahres, in welchem das 35. Lebensjahr zurückgelegt wurde.

§ 4. Befreit vom Feuerwehrdienst sind: 1. Reichs- und Staatsbeamte, sowie auch Hof- und Gemeindebeamte, Beamte des Kommunalverbandes und Militärpersonen, auch wenn sie zur Disposition gestellt oder in Ruhestand versetzt sind. 2. Die Geistlichen, Lehrer, Ärzte und Apotheker. 3. Körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen des Branddirektors von einem durch ihn bestimmten Arzte (Herr Dr. med. Friedrich Gungl, kleine Burgstr. 9) ein ärztliches Zeugnis vorzulegen haben. Ueber sonstige Befreiungen entscheidet die Feuerwehr-Deputation.

§ 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch ein jährlich an die Stadtkasse im Voraus zu zahlendes **Vorkaufgeld** auflösen. Das Vorkaufgeld beträgt, wenn der Pflichtige zur **Staats Einkommensteuer** mit einem Steuerfusse

bis zu 9 Mk. einschl. veranlagt ist	= 6 Mk.
26	= 8
52	= 10
146	= 15
300	= 20
bei einem höheren Steuerfusse	= 25

Alle zum 1. Januar jeden Jahres dienstpflichtig gewordenen Einwohner haben sich nach der im amtlichen Organ des Magistrats der Stadt Wiesbaden erscheinenden öffentlichen Aufforderung des Branddirektors zum Dienste **persönlich** zu melden.

Hiernach werden alle männlichen Einwohner der Stadt Wiesbaden, welche in den Jahren 1870 bis 1880 geboren sind, das Bürgerrecht besitzen, und mindestens 9 Mk. Staatssteuer entrichten, sofern sie sich nicht schon zur **Feuerwehr** angemeldet haben, aufgefordert sich auf dem Feuerwehrebureau, Neugasse 6 bis zum 15. Febr. cr. an den Wochentagen von 8^{1/2}—12^{1/2} Uhr Vormittags anzumelden.

Ein Verzeichnis der hiernach Feuerwehrpflichtigen liegt in genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Säumige werden nach § 29 der Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 mit Geldstrafe von 1—30 Mark belegt.

Wiesbaden im Januar 1905.

3386 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 60 Stück Dienstrocken und ca. 60 Stück Dienstmägen soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **Montag, den 20. d. Mts., Mittags 12 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen, sowie Muster, können während der Vormittagsstunden auf Zimmer Nr. 14 des Verwaltungsgebäudes (Marktplatz Nr. 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1905.

Der Direktor

der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Strassenarbeiten** für die Erweiterung des Kabelnetzes, sowie für die Herstellung der Hausanschlüsse des städtischen Elektrizitäts-Werkes im Etatsjahr 1905 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Schriftliche Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Samstag, den 18. Februar d. Js., vormittags 12 Uhr**, in dem Verwaltungsgebäude, Marktplatz 16, Zimmer Nr. 12, einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen können vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 8 des genannten Verwaltungsgebäudes eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1905.

Die Direktion

4885 der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Unentgeltliche**Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.**

Zum städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.**Die Lieferung von Dienstmägen.**

Die Lieferung von 29 Dienstmägen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-termin: 30. April 1905.

Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstmägen“ sind bis **Dienstag, den 28. Februar 1905, vormittags 10 Uhr**, verschlossen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der Kurverwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1905.

900 Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung**Lieferung von Dienstkleidern.**

Die Lieferung von 18 Dienstrocken, 14 Westen, 25 Hosen und 7 Zoppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-termin: **20. April 1905**. Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Dienstag, den 14. Februar, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1905.

3997

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 18. Februar 1905, Abends 8 Uhr:

IV. Grosser Masken-Ball.

Saal-Oeffnung 7 Uhr.

Anzug: **Masken-Kostüm** oder **Ball-Toilette** (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen. Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Eintrittspreis:

Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Kurhaus-Karten bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr: 2 Mk.; Nicht-Abonnenten: 4 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung

Nichtamtlicher Theil**Bekanntmachung.**

Die Meldestunden beim Haupt-Melbeamten Wiesbaden werden vom 4. Februar 1905 ab wie folgt festgesetzt:

An Wochentagen von Vormittags 9 bis Nachmittags

1 Uhr,

an Sonntagen von Vormittags 10—12 Uhr.

In der übrigen Zeit bleibt das Geschäftszimmer für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Meldezeit und Meldestunden in Rüdesheim wie bisher.

4612

Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. Februar 1905, Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten **Rudolf Kraft** und **Mario, geb. Freiin von Kundt zu Viebrich**, eigentümlich gehörige zweistöckige Landhaus nebst Seitenbau, Hinterbau und Hofraum in **Viebrich**, belegen an der **Schiersteiner-Chaussee**, zwischen Wilhelm Kung und einem Feldweg, Stodbuch-Nummer 418, taxirt zu **73.000 Mark**, im Rathausaal zu Viebrich öffentlich **zwangsweise versteigert**.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1904.

2449

Königliches Amtsgeschäft 12.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 15. d. Mts., 11 Uhr anfangend, werden im Großherzoglichen Park „Zur Platte“: in den Distrikten „Kohlheck“ und „Hunderborn“ versteigert

336 Rmtr. Buchen-Scheit- und Anstoppel,

5450 Stück Buchen-Wellen,

32 Rmtr. Eichen- und Birken-Scheit- und Anstoppel,

125 Stück Birken-Wellen.

Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. Oktober cr.

Viebrich, den 9. Februar 1905.

539

Großherzog. Luxemb. Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in dem Hause **Bismarckring 4** folgende neue **Mobiliar-Gegenstände**:

2 Beistellen m. Patentrahmen, 1 u. 2-thür. Kleider-schränke, Waschkommoden mit u. ohne Marmorplatten, 1 pol. Tisch, Nacht- u. Nähtische, 1 Sopha, 1 größere Parthie Rohrstühle, 1 Kaffeejessel, Flurtoiletten, Del-druckbilder, Truhen u. ca. 40 andere Spiegel, 2 Spiegelgläser zu Spiegelschränken, Alchenschränke, 1 Anrichte, 1 Alchensbrett, 1 Gaslaster, 1 Gasarm, 35 Stücken Federn u. sonstige Kleinigkeiten;

Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend:

folgende für Sattler, Tapezierer u. Private geeignete Gegenstände u. Materialien:

1 größere Parthie fertiger Stoffe zu Taschen-Divans, 1 großen Posten Matrasen und Federleinen Drell, 18 Cartons Quasten, Fransen und Kordel, 10 Packete Sattlergurte, mehrere Padere Sprungrahmenfedern, 5 Ballen Bolsterwolle, Sprungrahmen-Sopha und Chaiselongue-Gestelle, 1 Parthie Seegras, 1 Rohhaar-zupf- und 1 Nähmaschine, Kordel, Stifte u. dergl. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

4897

Versteigerung bestimmt.

Galonske, Gerichtsvollzieher, lt. A.

Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Die 4. Rate Staats- und Gemeindesteuer pro 1904 ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 14. d. Mts. in den Kassensunden Vormittags von 8—12 Uhr (Werktag) zu bewirken.

4611

Sonnenberg, 4. Febr. 1905.

Die Gemeindefasse.

Wasserliche
Bettelnlagen.Gesundheits-
inden.
I. Qualität,
p. Dtd. 1 Mk.,
p. 1/2 Dtd.
60 Pfg.chem. rehs
Verbandsstoffe.**Irrigateure,**

nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch-, Matter- und
Clystier-Rohr

von Mk. 1.25 an.

Grosse

Auswahl in

Suspensorien

Clystier-

Spritzen

von 50 Pf. an.

Leibbinden
in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
1758 Kirchstrasse 6. — Telefon 717.



1 Mark

**Bienenhonig**

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Verfälschung der Karte wird sofort erwidert. Die Befähigung meines
Eandes, über 90 Jahre, und Brocken meiner verschiedenen Ernten gerne
geplant. **Carl Praetorius,**

Telephon 3905 nur Walfischstraße 46. Telephon 3108.



Hosenträger

Portemonnaies

billigt

A. Letschert.

Faulbrunnstraße 10

1719

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden.

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrlein, Neugasse 11, 2. Et.

Wegen Umzug verkaufe sämtliche noch auf Lager befindlichen

Kleider-Büsten

zu jedem annehmbaren Preise.
Hofd. Schule, Bahnhofstraße 6, Etz. 2.
Nr. 1. März Luisenplatz 1a, 2.

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von
Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen
Karl Güttler, Dogheimerstraße 103,

Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196
Auch können daselbst Lagerräume vermietet werden.

Gemüse-Conserven!

2-Pfund-Büchse Erbsen von 50 Pf. an.

2-Pfund-Büchse Bohnen von 30 Pf. an.

Bei 12 Dosen Preisermäßigung.

Richtig gefüllte, vollwertige Dosen.

Grosses Lager zu billigsten Fabrik-

Engros-Preisen.

J. Rapp Nachfolger

2 Goldgasse 2.

4785

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Übernahme stets gegen Cash
und gute Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.

1180

Telefon

2775

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,
Rauhnehmen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-
Garbeposen. Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

3. Direktion und selbstständigen Schneiderinnen.

Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen o. all. Kreise

9715

Ein franz. Billard

mit Juchel, verbleibt zu verkaufen bei
L. Rettemeyer,
Mainz, Ecke der Frauenstr.
u. Raimundstraße.

Piano, wenig gebraucht, preis-
werth zu verkaufen. 4871
König, Bismarckstr. 4, 1. St.

Reinen Weisswein,

eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf.
Plattstr. 8, 1. St. 2242

Schnee schwarzer Blauschwarz,
Tafel u. Schmelzen, verich.
Kastanien, Stiele etc. billig zu
verkaufen. Röh. Mühlstr. 17, 1. St.
Haus. 1464

Gebrauchte Ring-

Schleuder-Automaten
wie billig zu verk. Off. unter **D.**
O. 2055 an Rudolf Wolff,
Tredde. 1176/267

Abbruch,

Ellenbogenstraße 12 ist Folgend.
zu haben: Ziegel, Türen, Fenster,
Fußböden, Pausen und Brennholz,
Geräte, Zellen, Trümpfe, Säulen,
Sandsteine, Sandsteintrümpfe, Met-
tallene Plättchen, große Eisenbleche
u. s. w. an der Baubühnen Unter-
nehmer **Schnaaf.** 4877

Gut erhaltener Kinderwagen mit
Gummireifen, zu verk. 4880
Werderstr. 6, 1. St.

Stallmist für

Weinberge
(prima Kuhdung) 544
Offert. unter **J. B. 544** an
die Exped. d. Bl.

Neue Federrolle und
Schnepfparren
billig zu verkaufen. 4745
Mühl. Eisenstr. 3.

Neu, eleg. Kleidungsstücke und
mehr. versch. Pausen, Trümpfe,
Tücher, Span, etc. Zanz, Perrot,
Domino u. s. w. (sow. Glorion-Kanz.)
b. 1. St. Röh. 11, 3. St. 4729

für Brantleie.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
krankung der hohen Laden-
mische sehr billig zu ver-
kaufen: Sofa, Betten 60-150
u. s. w., Tisch 12-50 M., Kleider-
schrank (mit Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-
schrank 80-90 M., Vertikale
(Kleider) 34-60 M., Kommode
20-34 M., Küchenschrank 28-38 M.,
Schränke 18-25 M., Tisch, in
Eck, 40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
Sofa, 20-30 M., Ottomane 20
bis 75 M., Nachtschrank 21 bis
60 M., Sopha- und Anzugs-
schrank 15-25 M., Küchen- u. Zimmer-
tische 6-10 M., Stühle 3-8 M.,
Sopha u. Kleiderstühle 5-50 M.,
u. s. w. **Große Lageräume.**
Eigene Werkst. **Frauen-**
straße 19, Weißstraße 37.
**Bei Wunsch Zahlungs-
erleichterung.** 48 6

Umsatzsteuer abzugeben: Blisch-
Sopha, 2 Stühle, 4 Stühle,
Kleiderstühle, Tisch u. Nachtsch.
u. s. w. und Badew. Werderstr. 3,
1. St. 4437

1 sch. Maskenanzug

(Odel), zu verk. od. zu verkaufen.
Häckerstr. 7, 1. St. 4706

Maskenanzug („Dagge“) b.
zu verkaufen 4240
Friedrichstr. 15, 1. St.

Damenmasken, Tücher, Blauschwarz,
etc. u. s. w. zu verk. 2. St. 4871
an der Exped. d. Bl.

Maskenanzug

(Span, Tücher), billig zu verk.
Bismarckstr. 3, 1. St. 4037

Schönes Preismaske
zu verkaufen 4831
Schillerstr. 17, 1. St.

Schöner, 14. Part., versch. D.
Masken bll. zu verk. 4488

Maskenanzug (Hagenstein)
zu verk. od. zu verkaufen
Hagenstr. 9, 1. St. 4676

Maskenanzug u. 1 Domino
billig zu verkaufen 4677
Weißstr. 7, 1. St.

Öbliche Herren-

Damenmaskenstücke
versch. zu verkaufen, ihre Masken-
stücke zu verk. u. zu verk. Werder-
str. 11, 1. St. 3652

Neapolitanerin,

Engländer, Schweizerin, Prälung etc.
b. 1. St. Bismarckstr. 2, 3. 4809

Gut D. Maskenanzug u. Domino
billig zu verkaufen 4430
Friedrichstr. 11, 3. St.

Gut. Masken-Lösche sehr bill.
zu verk. od. verk. Werder-
str. 7, 1. St. 4656

**Maskenanzug zu verk. Berner-
str. 19, 2. St. 4639**

2 sch. Masken-Kanz.

(Tirolierin u. Pierrot) bll. zu vk. 4867
Friedrichstr. 20, 1. St.

4 schöne Maskenanzug von 2 M.
an zu verkaufen 4860
Schillerstr. 21, 2.

Gut Preis-Maske zu verkaufen
Kanzlerstr. 32. 4833

Pierrot, Jägerin, grü. Feid.
Domino 3 M. zu verkaufen
Werderstr. 20, 1. St. 4934

Schöner, schwarz, Atlas-Domino
mit voll. Gut sehr bill. 1. St.
Werderstr. 9, 1. St. 4853

Gut erhaltener Masken-Kanz.
(Gärtnerin) billig abzugeben
Schwalbacherstr. 10, 1. 4857

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener

„General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition (Kürstner-
straße 8) angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt **kostenlos** in unserer
Expedition veröffentlicht.

Stellengeluche

Junger

Bautechniker,

der einige Semester die Baugewerk-
schule in Kassel besucht und 3
Jahre und 2 Sommer vorher
praktisch arbeitete, sucht zu Ende
März Stelle auf einem Bau-
bureau. Offert. u. **F. 653**
an die Exped. d. Bl. 4807

Junger Mann,

24 J., sucht nach 6 Uhr abends
Beschäftigung (auch schriftliche Ar-
beiten). Offerten unter **W. 6** an
die Exped. d. Bl. 5510

Ein braver Junge i. 1. April
eine Lehrlingsstelle bei einem
tücht. Maurermeister. Off. u. **W.**
100 an die Exped. d. Bl. 4660

Schreibaufträge gesucht für
Schreiber u. besonders guter
Handschrift. Anerbietungen erbeten
unter **O. H. 4909** an den
Verlag dieses Blattes. 4909

Offene Stellen

Männliche Personen.

Maschinenschreiber

(Kassier) bei dauernder Stell. gef.
K. Blumer & Sohn,
4979 Friedrichstr. 37.

Grundarbeiter in d.

A. Karr, Adle Str. 61, 1. 4960

Ein braver Junge kann das
Radfahren lehren. Kost
und Logis im Hause. 3597
Offert. u. **A. B. 85** an die
Exped. d. Bl.

Holzbildhauer-

Lehrling

sucht 4829
O. Krebs,
Friedrichstr. 48.

Schlosserlehrling

gesucht 4466
Eisenstraße 10.

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht. **K. Fey,**
Tapezierer und Dekorateur, Hül-
mundstr. 51. 4875

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein
Bücherei-bureau gegen monatl.
Bergütung gesucht.
Offerten unter **J. W. 4719**
an die Exped. d. Bl. 4721

Lehrling

gesucht zu Dieren für Bureau.
S. J. Meyer, 4940
Werderstr. 11, Kirchstr. 96.

Lehrlinge

gesucht 4896
Rud. Bechtold & Co.,
Buchdruckerei u. Lithogr. Anst.

3-20 Mk. tagl. i. Veronien

je St. Stand, versch.
Nebenverdienst durch Schreibarbeit,
händl. Tätigkeit, Bekleidung etc.
Näheres **Erwerbscentral** in
München 23. 1157/256

Christliches Heim

u. **Stellennachweis.**
Werderstr. 20, 1. beim Sebanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Verein

für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574.
Anschl. öffentliche Veröffentlichung
städtischer Stellen

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Gemüthl. Gärtner
Feinmechaniker
Schneider a. Woche
Maschinen-Schreiner
Damen-Schuhmacher
Lehrlinge: Kaufmann
Schlosser, Schneider
Metzler (Schweizer)
Landwirthsch. Arbeiter
ledig. Bademeister.

Arbeit suchen:

Buchdrucker
Maschinenmeister
Kaufmann
Anstreicher
Schlosser
Bureaugehülfe
Bureaubehalter
Einflussreiter
Kutcher
Zapfenmacher
Krankenschwäger

Weibliche Personen.

Eine tüchtige

Verkäuferin

branchenundig und möglichst mit
Sprachkenntnissen, per sofort event.
1. April gesucht

Geschwister Strauss,

Wiesbaden u. Ausstattungsgech.
Wesergasse 1. 4974

Anständige Mädchen können das

Kleidernachen gründlich er-
lernen 4924

Dogheimstr. 71, Hochp., r.

Ein gebildetes, jung. Mädchen,
welches im Nähen bewandert
ist, wird zum 1. März zu 2 Rmb.
von 24 Jahren gef. Borgestellten
zwischen 2-5 Uhr. 4854

Kaiser-Friedrich-Ring 32, 2.

Ein einfaches tücht. Mädchen
auf gleich oder 1. März gef.
Näh. Werderstr. 27, P. 1. 4779

Ein jung. Mädchen

für leichte Hausarb. tagüber gef.
Rauentalerstr. 7, 2. St. 4745

Braves Mädchen

zu H. Familie gesucht 4664
Wolfsstr. 25. 4664

Suche zum 1. März ein

tücht. Mädchen, w.
auf bürgerlich Leben kann und jede
Hausarbeit versteht. 4985
Fran Hugo Wagemann,
Humboldtstr. 17.

Ein Alleinmädchen

für 1 März od. früher gesucht
Nikolastr. 26. 4969

Ein tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen
zum 1. März gef. 4995
Werderstr. 31, P. 1.

Ein Zimmerrädchen

welches Servieren kann u. Haus-
arbeit versteht. 4981

Freiwill. Pension

Villa Siegfried,
Bismarckstr. 4.

Sehr braver, tücht. Mädchen

aus guter Familie gesucht.
Schulhausstr. 6. 4910

Für unsere Bier-, Butter- und

Schokoladenfabrik tücht. tücht.
gewandte Verkäuferin gesucht.
Solche, die schon in abh. Geschäften
thätig waren, erhalten den Vorzug.
J. Hornung & Co.,
Häckerstr. 3. 4970

Lehrmädchen gef. u. Röh. 1.

Schneiderin, Werderstr. 3, 92.0

Mädchen,

im Kleidermachen gewöhnt, finden
dauernde Beschäftigung 3036
Dogheimstr. 71, Hochp., r.

Vertrauens-

stellung

Wer eine solche zu befehlen hat
oder sucht, legt auch Wert darauf,
ein mögl. reichhaltiges Offerten-
material z. Auswahl zu erhalten.
Geeignete Angebote erlangt man
durch die „Annonce“, wenn die-
selbe den richtigen Kreisen in
geeigneter Form vor Augen
kommt. Wie man mit Erfolg
invertritt, darüber verlange man
Verhältnisse von der **Annoncen-**
Exposition Daub & Co. u. H. N.

Große Herren- u. Knabenkleider-Versteigerung

Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. Februar,
jeweils von 9 1/2 Uhr Vormittags und 2 1/2 Uhr Nachmittags anfangend,
versteigere ich zufolge Auftrags der vereinigten Confectionäre zu Wiesbaden die aus dem
Konkurs der Firma **Gebrüder Bastian**
herrührenden und andere Waren, bestehend aus
fertigen Herren- und Knaben-Garderoben
aller Art, sowie Stoffen für Anzüge, Paletots
und Hosen,
wie auch die gesamte Laden-Einrichtung und sonstige Geschäfts-Mensilien in dem
seitherigen Geschäftsfloze

27 Kirchgasse 27
Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.
Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den realen Wert, da das
Lager in Kürze geräumt sein muß.

Der Auktionator: **Georg Jäger.**

5013

COGNAC

Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. KÖLN.

!! Aerztlich empfohlen !!

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. 24

Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

Man verlange ausdrücklich **Peters Cognac**

(Eichel-Marke), weil minderwerthige Nach-

ahmungen höheren Nutzens

wegen vielleicht angeboten

werden. 245

Kohlen.

la. Deutsche Ruhr-Anthrazitkohlen, sowie sämtliche andere Kohlenarten, Koks
und Bricketts von den besten Zechen des Ruhrgebiets, ferner la. Brenn- und Anzünde-
holz empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen. 5042

W. A. Schmidt,

Inh.: **Herm. Baum,**
Morißstraße 28.

Telefon 226.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.
Telefon 2377.

Öffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I

für Dienstboten und
Arbeiterinnen.

Sucht häußl.:

A. Köchinnen (für Privat),
Alten-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wäsche-, Putz- u. Hausfrauen,
Näherinnen, Säuglerinnen und
Laufmädchen u. Taschbinderinnen
Gut empfohlene Mädchen ergauern
sich sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Kinde-, fräulein u. -Büchlerinnen
Stützen, Handbinderinnen, etc.
Sewer, Junger, Geistesheilerinnen,
Erzieherinnen, Kommodinnen,
Verwalterinnen, Fräulein,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämml. Hotel-
personal, sowie für
Pensionäre, auch auswärtig:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Badmädchen,
Beigehilferinnen u. Haushälter-
innen, Koch-, Bügel- u. Servir-
fräulein.

C. Centralstelle

für Krankenschwägerinnen
unter

Mitwirkung der 2 Ägtl. Vereine.
Die Adressen der frei gewählten
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit zu erfahren

Hotel- u. Herrschafts

Personal

aller Branchen

findet hier gute und billige Stellen
in echten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

Internationale

Central-Placirungs-

Bureau

Wallrabenstein

24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Laublat-Verlag.

Telefon 2555.

Grüßes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870)

Institut ersten Ranges.
Frau **Vina Wallrabenstein**
geb. **Frörner**,
Stellungsvermittlerin. 6285

Schrittliche Arbeiten werden

auf Schreibe- u. d. Systeme
bill., schnell u. billig angefertigt
und vervielfältigt. Unterrichts-
Stellennachweis kostenlos. Ver-
leihen von Masch., Ueber-
schungen in allen Sprachen.
Maschinenschreib-Institut

Stritter,

Wiesbaden. 5855

Kohlenkopfgewichte von 20 bis an
per Carton, Gelegenheitskäufe
von 15 kr. bis 1 Mark. u. s. w.
Bureau-Zubeh. u. Güllfederen
Konstruktions- u. Neuheiten!
Probieren Sie! No. 100, No. 101,
clostyle in allen Größen bis
6000er Vielfachungen u. Ständer

Rheinisch-Westf. Handels- und

Schreib-Lehr-Anstalt,
Wiesbaden, Rheinstrasse 103.

Gründl. Ausbildung für den kaufm. Beruf

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben.

Tag- und Abendkurse.

Prospekte gratis und franko. 6397

Wiesbadener Automobil-Centrale,

Schmidt & Dick,
Friedrichstrasse 8.

General-Vertretung
der Opel-Darracq-Werke, Rüsselsheim.

Luxus-, Geschäfts- und Last-Motorwagen.

Vermietung von Motorwagen für jede Dauer und Entfernung.
Carrage und Reparaturwerkstätte.

4359

tiefer nach Maass
bezw. Muster; wie ich
auch
fertiger

Damen- Wäsche

Hemden
Nachthemden
Beinkleider
Untertaillen
Unterröcke

in den verschiedensten Qualitäten
unterhalte, bei billigsten Preisen.

Carl Claes, 4661
10 Bahnhofstrasse 10.

Diphtherie, Influenza, Keuchhusten, Scharlach.

Vor diesen und anderen ansteckenden Krankheiten
kann man sich schützen durch:

Formalin-Verdunstung und Holzsol-Verdunstung
bei Tag im Wohnzimmer. bei Nacht im Schlafzimmer.
Formalin-Lampen à Mk. 3.—, Holzsol-Lampen à Mk. 4.50,
sowie Formalin-Pastillen.

Ausführung von Zimmer-Desinfectionen
nach medizinisch-polizeilicher Vorschrift.
Sämtliche Artikel zur Krankenpflege und Hygiene empfiehlt in prima
Qualitäten zu billigsten Preisen

Taunusstrasse 2.

P. A. Stoss,
Medicin. Warenhaus. 3683

Kummer's Kuchen

(fertige Kuchenmasse)

wurden wiederum innerhalb eines halben Jahres zum 2. Male mit der

Goldenen Medaille

prämiert. — Man achte genau auf den Namen **Kummer**
und hüte sich vor Nachahmungen.

Kummer's Puddingpulver à 15 Pf.
Kummer's Backpulver à 10 Pf.
Kummer's Vanillezucker à 10 Pf.

Übertreffen an Qualität alle anderen Fabrikate.
Zu haben in allen besseren Colonialwaren- und
Delicatessen-Geschäften, in Packeten à 45 und 65 Pf.
General-Vertreter:

H. C. Meyer, Wiesbaden, Albrechtstrasse 32.
436 Telephon 832.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit-
Patent-Coks für Centralheizung und irische Oefen, Bricketts, sowie Brenn-
und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen
Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstrasse 2a.

Bestellungen gernt zu Diensten

Fernsprecher 527.

6542

Flotter Schnurrbart!

Haarwachs
Erfolg garantiert.
Freiwillige Dankeschreiben liegen hundert-
weise bei. A. Dose Mk.
1.— und 2.— nebst
Gebrauchsanwen-
dung und Garantie-
schein per Nachnahme
oder Einsendung des
Betrages (auch in Brief-
marken).

F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

Pariser
Gummi-Artikel,
Frauenschuhe, sowie alle Neu-
heiten in anticonceptionellen Mit-
teln etc. in der Parfüm-Handl. von
W. Salzbach,
Friedrichstrasse 4.

4590

40 tote Ratten

pro Tag zur Strafe gebracht — groß-
artig ist der Erfolg — bin die Ratten
los — So hatten in kurzer Zeit wir —
findest bei meinen Kunden großen An-
erkennung, so und ähnlich heißt es immer
in den glänzenden Zeugnissen über „Es
hat gekloppt“. Da keine Ratten mehr
in die Jahre geht, wo Giftködern nicht
mehr angesetzt werden, da wird das
von den schädlichen Nagetieren mit
wahrer Begeisterung gefressen, für
Hausleute und Geflügel absolut un-
schädlich. Es hat gekloppt! Ratten
wischen. Nur ein in plötzlichen
Päckchen à 50 Pfg. 1.—, 2.— und
3.— Mark. Man lasse sich nichts anderes
anbieten. Wo nicht zu haben, schreiben
wir bereitwillig Vorgesagtes nach.
Wdh. Jakob S. m. S. K. Kolberg.

Zu haben in den Drogerien und
Apotheken. 399

Flechten offene Füße

Schuppenflechte, trockene und nässende
Flechte, Frost, Ekzeme, Hautausschläge
Reinhalten aller Art, Heilungsmittel,
Aberbeine, Wunde, Krätze und alle Krankheiten
sind sehr heilsam.

wer bisher vergeblich
bestrebt sich zu heilen, mache noch
einen Versuch mit der besten Heilmittel

Rino-Salbe
bei den Gicht und Sauer, Tote etc. 1.—
Dankschreiben geben täglich ein.
Bestandteile: Bienenwachs, Naph-
thalin je 15, Walöl 20, Benzoesäure,
Van. Terp., Kampferpulver, Peru-
balan je 5, Egelöl 30, Caryarabin 50.
Zu haben in den Apotheken.
bei in der Victoria-Apothek. 417

Herren.

die an Blasen-, Horn-, Nieren-,
Reiterleiden, Ausfluss u. Diabese
erkrankt sind, gebrauchen Apoth.
Wagn. & Goldbotte, à Carton
1 Mk. Allein ist in d. Drogerie
von Otto Siebert, Marktstrasse,
(Blätter der peruvian. Gold-
flanze.) 397

Wie Dr. med. Hair vom

Asthma
sich selbst und viele hunderte Patien-
ten heilt, ist unentgeltlich dessen
Schrift. Contag & Co.,
Leipzig. 157770

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur
Erfüllung schuldiger Her-
renwünsche etc. ist Deut. G.
Reichspatent. Ausföhrliche
Brosch. Mk. 1.20. 60730
R. Oschmann, Kon-
stanz D 153

Buch über die Liebe, wo zu viel
Kinderseelen. 1 1/2 Mk. Nach. Wo
Buch. Buch. Frauen. 1 1/2 Mk.
Verlag Dr. 29. Hamburg. 463

Stuhl-Heirat erscheint ja. Dame,
ohne Anhang, (500,000 Mk.
Beim.) m. sol. Herrn, w. auch ohne
Berm. — Kiste 10. an Siebes
gilt. E. W. Berlin 20. 26
(Küchenort). 219,117

Sohl. Vorl. frei g. Nqn. v.
3 1/2, R. 2. edite Kieler-Nach-
W. ca 45—60 Br. kr. u. wari-
nirt! 1 Bf. Deilard. 1/2 Bf. Dacht
u. 30 Gedipst. Fischer-Exp.
C. Degener, Zwinmünde.
1458/64

Mittwoch, den 15. Februar 1905, Abends
8 Uhr 11 Min.:



**Großer
Preis-Maskenball**
der
Hotel- und Restaurant-
Angestellten.

arrangiert vom Deutschen Kellnerbund (Union Gany-
med). Bez.-Verein Wiesbaden.
in sämtlichen oberen feilich decorierten Räumen der Walhalla.
2 Ballorchester.

Leitung: Herr Kapellmeister **Grosskopf,**
5 werthv. Damen, 4 Herren u. 2 Gruppenpreise
(Spezialpreise).
Preisvertheilung 12 Uhr 11 Min.

Freunde und Gönner sind höflich eingeladen. 4117
Das Festeomitee.
Maskenkerne à 1.50 Mk. im Vorverkauf 1 Mk. zu haben bei:
Schmid-Bureau, Webergasse 15. **Hofengärtchen.** **Tannmühlstr.**
Turnhalle, Heilmundstrasse. **Restaurant Zia i Frankfurt.** **Hotel**
Baumann, Saalgaße. **Café Wiedfor,** am Buffet der Walhalla
und im Kaufhaus **Häcker,** wofolbst auch die Preise ausge-
stellt sind.
Ereignisse ist ohne Unterschied das Tanzen erlaubt.

Masken-Verleihanstalt.
Elegante sch. Dominos mit feinen Güten, sowie
französische Fantasie-Kostüme zu verleihen. 3670
Johanna Kipp, Rodos, Langgasse 19, 2.

Willig! Große! Willig!
Masken-Leih-Anstalt.
Empfehle Damen- u. Herren-Masken-Gestülme
sowie Dominos in jeder Preisklasse, zu verleihen und zu
verkaufen. Kattungsroll
Frau Uhlmann,
Ellenbogengasse 11. 4274

Die größte und älteste Wiesbadener
Masken-Leih-Anstalt
von **Heinrich Brademann,**
befindet sich dieses Jahr in der Wohnung,
Grabenstrasse 2, Ecke Marktstrasse.
Herren- und Damen-Masken-Gestülme, sowie
Dominos (Theater-Kostüme in großer Auswahl) zu
verleihen und zu verkaufen. 2945
Telephon 2969.

!! Unglaublich billige Zuckerpreise !!

Durch rechtzeitige große Abchlüsse verkaufe noch:
24 Pf. besten Würfelzucker, Grösstmaß 23 Pf. 136/270
Knetz, groß, kräftig feinschm. gebr. Caster 1.00 bis 2.00
1.20 Reichl. Cacaopulver 1.60 bis 2.40, Thee Pst. 1.20 bis 6.00

Telef. 155. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.
Frische Kieler Molkereibüdinge, Stück 5, 6, 8 und 10 Pf.
Jeden Mittwoch fr. gr. Schälische. Coblin im Auschnitt.

Für Brautleute und Pensionen.

Billiger als auf Verleigerungen kauft man **Polster u. Kastenmöbel**
jeder Art, zu gearbeitete Ottomane 30 Mk., Sophas 35, Divans 65,
Betten mit Einlagen von 60 Mark an, bei

J. Stiefvater, Bleichstrasse 10,
weilens frist verfertigte Ware. 4633

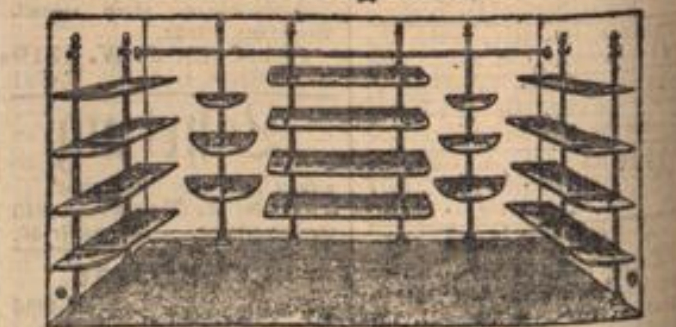
Empfehle mich zur Lieferung von **Badewannen,**
Badeöfen, Gasherbe, sowie sämtlichen Be-
leuchtungskörpern für Gas und Elektrisch.
Ferner bringe ich mein gut assortirtes Lager in
Petroleum-Pänge- u. Stehlampen in empfehlende
Erinnerung. 4187

Friedrich Krieg, Kirchgasse 19.
Gas- und Wasser-Anlagen.

Allen Feinschmeckern

bestens empfohlen sind die in allen Ländern so sehr beliebten
Fabrikate der Brennerei Magerleisch (gegr. 1794) Wismar a. d.
Ostsee. **Sehr alter Kornbranntwein,** hochfein, aro-
matisch und Whisky in albekannten besten Qualitäten zu haben
in konnoss. Geschäften, Hotels und Restaurants. Vertreter **M.**
Piroth, Gonsenheim-Mainz. 4616

Schaufenstergestelle liefert



4624 **Louis Becker,** Albrechtstrasse 46.

Plissé- u. Gaufrier-Anstalt.

Mittelpunkt der Stadt.
Es werden Blöde nach dem neuesten Schnittmuster gebrannt, sowie
Falten in jeder Breite, bis zu 150 Centimeter breit, zu jeder Zeit
geleigt. 3671

Johanna Kipp,
Langgasse 19, 2.

Schwalbacherstr. 3,
großer Boden, pass. für Möbel.

Russkafienhandlung K., per
1. April zu verm.
Näh. 1. Et. 2948

300 D.-Mtr. Lagerraum, ganz od.
getheilt zu verm. Näh. Kaiser
Friedrich-Ring 31, 3. 186

Ederbergasse 39 sind zwei

geräumige Läden
mit je einem Nebenraum, som.
mit oder ohne Wohnung auf
1. April 1905 zu verm.
Näheres bei 6880
Hm. Adolf Wengandt

Weitendstr. 3,
schöner großer Laden nebst 2 Zim-
und Küche pp per sofort zu verm.
Näheres bei S. Meurer, Pilsener-
str. 10.

387
Wellringstraße
Baden mit Badenzimmer, mit oder
ohne Wohnung per 1. Mai od

Später zu verm. Näheres Franken-
straße 19, P. 479

Schöner, großer
Laden.

im der Kirchgasse gelegen, zu ver-
müthen. 412
Näheres unter A. P. 4
die Exped. d. Bl.

Werkstätten etc.

zu vermieten 475
Häckerstraße 63.

räume, für jedes Geschäft geeignet sowie in den Seitengebäuden Wohnungen von 2 und 3 Zimmern. Stallungen für 16 Pferde zu verkaufen, auch andere Pferde.

...wirden, auch werden Gentianen
pferde angenommen. Per Oktob
geräumige Päden u. Wohnungen
im Vorderhause. 10
Blucherns 3. fl. Weinfrö

18—20 St. fassend, per fa
ed. sp. zu vsm. Näh. dortf. i. Bo
e. Plächerstr. 17. P. r. 28

Binderstr. 17, gr. Wein-
m. Backhalle u. Kontor p
o. fr. z. nur 2 dorth. 13 r.

Vertrammt. 13, eine sch. pr.
Werstatt und ein Bagertam
auf gleich od. spät. zu vm. 98
Part. bei Diort. 42

Doyheimerstraße 108, Wund
bahnhof, schöne Lagerräum
oder Werkstätte, sowie Stallung
u. ohne Wohn. zu verm. 100.

Stallung für 3—4 Pferde:
Schwarz u. B. Abmachung

1. April zu verm. Näh. Gärtner
Eduard Jung, Frankfurter-Pan-
straße. 48

Eisenstraße 9

Göbenstr. 17, gr. heller Bau-
saalraum ca. 145 qm

sowie ebenso großer Weinsteller
150 qm Hockeller auf gleich
vermieten. Näheres Borderchan
Pariette. 75

J. Hornung & Co.,
Sängerstraße 3.

Serberstraße 38, per 1. Ap
1905 schöne Werkstätte u
Keller mit Gas u. Wasser, mit
ohne Wohnung zu verm. Näheres

Werkstatt
zu vermietben
Gerberstraße 9.

S erderstr. 39, Flaschenier
zu verm. Zu erfrogen 20
Batterre. 30

Hellmundstr. 58,
Ecke Emserstraße (Neubau).
große, helle
Bücherei

Souterrainräume,
auch für Werkstätte geeignet,
per 1. April oder früher zu
vermieten. Näheres Emser-
3455

Grant 22, 43.

Die 1
Norstadi
Herin de
die Herr
mit Egn
tellen. 9
flagen V
Nachläßig
verhofft
verloffe.
len sie n
thara, 1
in dem S
künd dem
Dandem
des im er
zigen wo